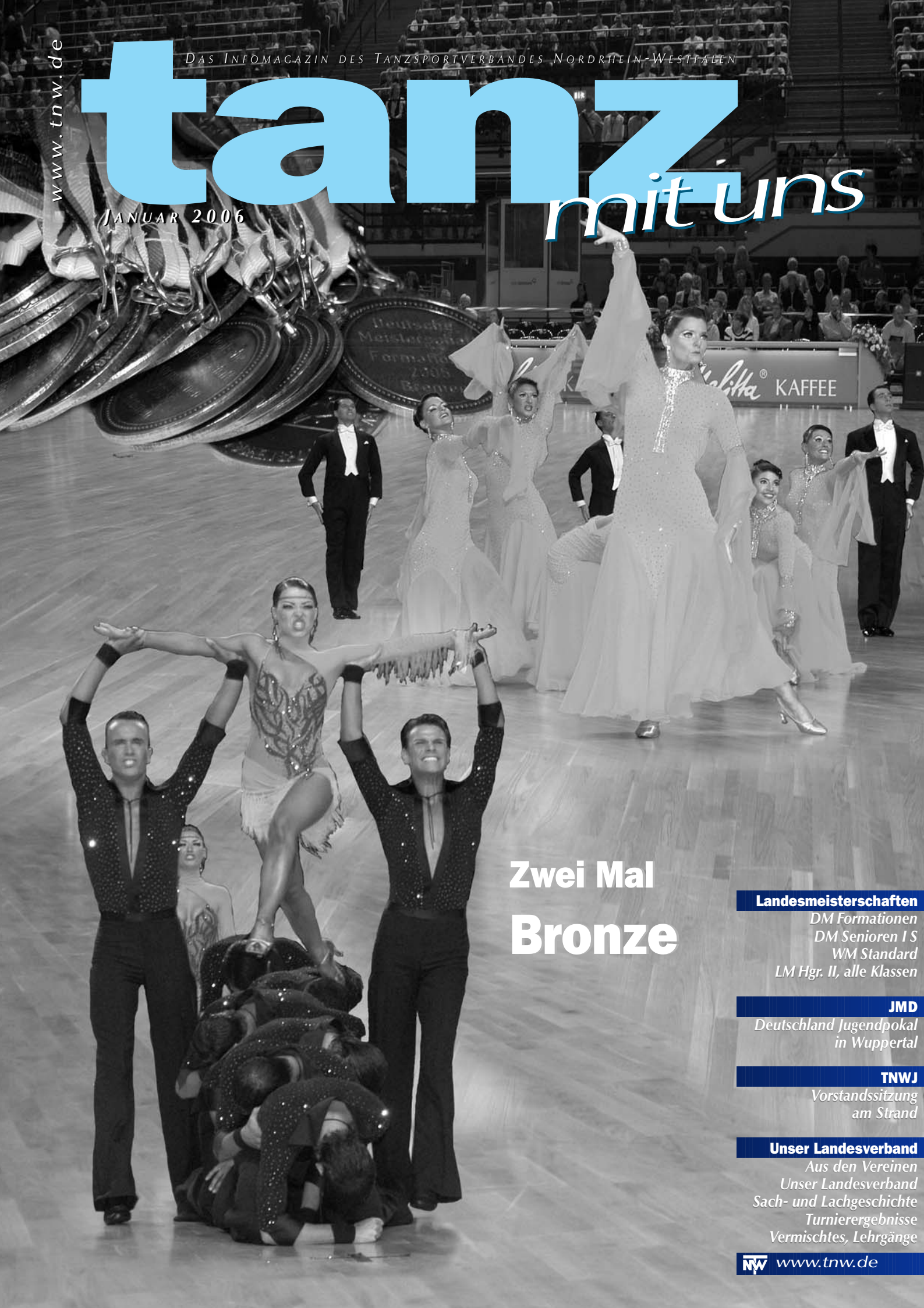


tanz mit uns

JANUAR 2006



Zwei Mal Bronze

Landesmeisterschaften

DM Formationen
DM Senioren I S
WM Standard
LM Hgr. II, alle Klassen

JMD

Deutschland Jugendpokal
in Wuppertal

TNWJ

Vorstandssitzung
am Strand

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Unser Landesverband
Sach- und Lachgeschichte
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Mein persönliches Vorbild



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Ein Vorbild ist eine zum Nachahmen einladende oder zwingende Erscheinungsform von Personen oder Objekten – so die offizielle Beschreibung. Sigmund Freud erforschte, dass Menschen, besonders in jungen Jahren, nach Orientierung streben und sich Vorbilder suchen. Diese Vorbilder spiegeln das Idealbild der Heranwachsenden wider: Sie wollen so aussehen, so sein, etwas so gut können, wie ihre Idole. Für die Hälfte der Jugendlichen sind familiäre Bezugspersonen wie ältere Geschwister, Eltern usw. Personen mit Vorbildfunktion.

Doch Vorbilder sind kein Privileg von Teenagern, auch Erwachsene haben Vorbilder. Seien es Personen des Sports, religiöse oder geistige Führer, Größen in Politik, Wirtschaft oder Unterhaltung. Vorbilder haben sich in unseren Augen besonders verdient gemacht, etwas Außergewöhnliches geleistet oder etwas erreicht, nach dem wir selbst streben.

Befragt man Tanzsportler nach ihren Idolen, wird man zumeist die Namen von besonders erfolgreichen Tänzern genannt bekommen, vorzugsweise von Europa- und Weltmeistern. Doch finden sich auch berühmte Balletttänzer und fernsehbekannte Idole aus der Schwarz-Weiß-Zeit darunter. In unserer schnelllebigen Gesellschaft werden jedoch manche Vorbilder von der Unterhaltungsindustrie künstlich geschaffen und unter dem Einfluss der Massenmedien zum Starkult fortgebildet, ohne dass nachzuvollziehen wäre, was sie je geleistet hätten. Meist geraten diese Vorbilder ebenso schnell wieder in Vergessenheit, wie sie aufgetaucht sind.

Mein persönliches Vorbild habe ich vor ungefähr vier Jahren kennen gelernt. Eine junge Tänzerin, damals selbst noch ein halbes Kind, aber mit einer bemerkenswert positiven Ausstrahlung. Stets mit einem Lächeln auf dem Gesicht und nie ein böses Wort sagend, beliebt in Schule, Verein und privatem Umfeld. Nach der erschütternden ärztlichen Diagnose des Hirntumors gab sie sich nie auf, sondern suchte stattdessen die Flucht nach vorn.

Sämtlichen üblen Nebenwirkungen – auch der Chemotherapie – trotzend, erhielt sie sich ihre Frohnatur, tröstete ihre besorgte Familie und übte voller Zuversicht und so lange es ihr körperlich möglich war, den Tanzsport aktiv aus. Die Krankheit verlief in Schüben, gab zwischendurch Anlass zur Hoffnung und machte die aufkeimende Zuversicht binnen weniger Tage wieder zunichte. Doch sie beschwerte sich nicht, sie klagte nie an, sie freute sich sehr über jeden, der ihr etwas Zeit schenkte.

Vor gut zwei Jahren verlor sie schließlich den Kampf gegen den Tumor und einte in Trauer um sie viele hundert Menschen, die ihr ein letztes Geleit gaben. Seitdem ist viel Zeit vergangen, unser Blick auf Gegenwart und Zukunft gerichtet. Dennoch – seit diesen Tagen ist das junge Mädchen, das knapp nach seinem 15. Geburtstag starb, mein persönliches Vorbild. Ihre schier unendliche Willenskraft, ihre liebe und optimistische Art haben mich tief beeindruckt und gehen mir immer wieder durch den Kopf, spornen mich stets aufs Neue an. Angie, wir werden dich niemals vergessen!

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Formationen	3
DM Senioren I S	4
WM S-Standard	6
LM Hgr. II A/S Std./Lat.	7
LM Hgr. II D/C/B Std.	8
LM Hgr. II D/C/B Lat.	9
DJP JMD	10
TNWJ	11
Unser Landesverband	12
Sach- und Lachgeschichte	13
Aus den Vereinen	14
Breitensport-Pokal	18
Turnierergebnisse	19
Lehrgänge / Impressum	20

Zwei Mal Bronze für die TNW-Mannschaften des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und des TSZ Velbert bei den Deutschen Meisterschaften der Formationen in Bremen

*Fotos: sports-picture.net
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



DM Formationen

Zwei Mal Bronze

Eine beeindruckende, fast atemberaubende Kulisse der außerordentlich gut organisierten Deutschen Meisterschaft der Formationen Standard und Latein bot der AWD-Dome in Bremen. Nach dem Umbau der ehemaligen Stadthalle boten die neuen Ränge bereits menschenleer ein imposantes Bild. Diesen Eindruck teilten viele Tänzer der Erstligamannschaften, als sie zur Saalprobe zum ersten Mal die Halle betraten. Nach wenigen Sekunden mussten die Aktiven diesen Eindruck verarbeitet haben und konzentriert an das Eintanzen heran gehen – die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm.

In der Standardsektion tanzte sich der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit dem Thema „Udo Jürgens“ bis ins Finale. Im zweiten Jahr dieser Kür wirkte das Team austrainiert und sicher, die personelle Zusammenstellung garantierte hohe tänzerische Leistung und Renata Busheeva war im Einmarsch ein absoluter Blickfang. Was nicht zuletzt einen Zuschauer beim Aufmarsch zu dem lauten Zwischenruf „Renata, du bist die geilste!“ hinriss und für zusätzlichen Applaus sorgte.

Die Lieder von Udo Jürgens luden zum Mitsingen ein und schafften es jedes Mal, das Publikum für sich einzunehmen. Im Finale wurde die Mannschaft durch den tosenden Applaus förmlich durch die Choreografie getragen. Eine Dame hatte ihren Schuh verloren. Doch die Mannschaft stellte ihre Professionalität unter Beweis, indem sie den Durchgang selbst mit Handicap bravourös zu Ende brachte.

Bronzemedaille für das A-Team Standard des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Foto: sports-picture.net



Bronzemedaille für das A-Team Latein des TSZ Velbert, Foto: sports-picture.net

Die Konkurrenz unter den ersten vier Mannschaften war hart. Der Braunschweiger TSC zeigte ein Finale der Extraklasse und gewann verdient mit sieben von neun möglichen Einsen vor dem 1. TC Ludwigsburg. Sieben Mal Platz drei hieß es in der Wertung für die Düsseldorf Tänzlerinnen und Tänzer um Corinna und Wolfgang Krüppel, die damit den OTK Schwarz-Weiß 1992 im SC Siemensstadt Berlin auf Platz vier verwiesen.

Die Lateinformationen verwandeln jede ihrer Deutschen Meisterschaften in einen Hexenkessel. So brodelte auch diesmal wieder die Halle. Jeder spürte die emotionsgeladene Spannung und wurde von ihr mitgerissen. Viele Zuschauer auf der Standardseite hielt es nicht auf ihren Plätzen. Sie hasteten auf die andere Seite, um einen optimalen Eindruck vom Geschehen auf der Fläche zu bekommen.

Schon die Vorstellung der Formationen löste wahre Jubelstürme unter den Zuschauern aus.

Die Unterstützung steigerte sich von Runde zu Runde und sorgte für ein Wechselbad der Gefühle bei den Tänzern. Mit der Traumwertung von neun Einsen verteidigte das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen erfolgreich seinen Titel. Die Konkurrenz aus dem eigenen Landesverband, die TSG Bremerhaven, eroberte Platz zwei des Siebertreppchens.

„Saturday Night Fever“ hatte sich das TSZ Aachen als Thema ausgesucht. Das Trainergespann Nicole „Sheila“ Scheel und Jürgen Eschweiler hatte die Führung nach einem erneuten Trainerwechsel Ende der letzten Saison übernommen und einen neuen Kader gebildet, mit dem das TSZ an vergangene Erfolge anknüpfen sollte. In der Vorrunde zeigte die Mannschaft viele Angriffspunkte. Die erste Runde bedeutete gleichzeitig das Ausscheiden aus dem weiteren Wettbewerb. In der Gesamtwertung teilte sich das TSZ Aachen mit dem 1. TC Ludwigsburg Platz sieben. In der bevorstehenden Saison stehen die Aachener vor der schweren Aufgabe, den drohenden Abstieg aus dem Oberhaus abzuwenden und sich weiter nach vorn zu tanzen.

Nach zwei Jahren Abwesenheit in der 1. Bundesliga bewies das A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß unter den Trainern Anke-Kristin Bojahr, Sabine Zimmerling und Frank Alda, seine Erstligatauglichkeit. „People“, so das Thema, bildete eine Einheit von mitreibender Musik, durchdachter Choreografie und tänzerischem Potenzial – die neue Mannschaft der Düsseldorf wurde verstärkt durch einige Deutsche- und Vizeweltmeister des ehemaligen Teams. Sie ließen das TSZ Blau-Gelb Bremen (Sieger der letzten 2. Bundesliga und ebenfalls Aufsteiger) hinter sich, doch der Einzug ins Finale blieb ihnen verwehrt – Platz fünf in der Gesamtwertung.

Standard

- 1 Braunschweiger TSC A
1 1 2 1 1 2 1 1 1
- 2 1. TC Ludwigsburg A
2 2 1 2 2 1 2 2 2
- 3 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
3 3 4 3 3 4 3 3 3
- 4 OTK Schwarz-Weiß 1992 im SC Siemensstadt Berlin A
4 4 3 4 4 3 4 4 4

-
- 5 TC Blau-Weiß Berlin A
 - 5 TSC Rot-Weiss-Casino Mainz A
-
- 7 Braunschweiger TSC B
 - 8 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A

Latein

- 1 Grün-Gold-Club Bremen A
1 1 1 1 1 1 1 1 1
 - 2 TSG Bremerhaven A
2 2 2 2 2 2 2 2 2
 - 3 TSZ Velbert A
4 4 4 3 4 3 3 3 3
 - 4 Grün-Gold-Club Bremen B
3 3 3 4 3 4 4 4 4
-
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
 - 6 TSZ Blau-Gelb Bremen A
-
- 7 TSZ Aachen A
 - 7 1. TC Ludwigsburg A

WR

- Dr. Hans-Jürgen Burger
TC Blau-Orange Wiesbaden, HTV
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino Wuppertal, TNW
- Volker Günther
TSA des TSC Schmiden, TBW
- Ulla Mader-Krämer
TSA des TSV Ansbach, LTV Bayern
- Heinz Pernat
TSA Saltatio Neustadt, TRP
- Axel Rahn
TC Capitol Bremerhaven, LTV Bremen
- Ariane Schießler
Creative Club Berlin LTV Berlin
- Detlef Seidelmann
TSC Grün-Weiß Wolfsburg, NTV
- Stefan Walle
TG Blau-Gold St. Ingbert, SLT



Objekt der Begierde:
Der Pokal für den Deutschen Meister
Foto: sports-picture.net

Finale

- 1 Volker Schmidt
Ellen Jonas
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- 2 Martin Schüller
Mechtildis Jungels
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Michael und
Beate Lindner
TSZ Blau-Gold-
Casino Darmstadt
- 4 Michael und
Sylvia Heinen
TSZ Stuttgart-
Feuerbach
- 5 Robert Jec
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Hendrik Stein
Solveig Horn
TSC Nord

B-Finale

- 7 Markus und
Johanna Bensch
TC Blau-Gold im VfL
Tegel
- 8 Oliver und
Christine Clos
TSC Landau
- 9 Michael und
Mihaela Ruhl
Schwarz-Silber
Frankfurt
- 10 Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 11 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 12 Heinz-Josef und
Aurelia Bickers
Der Frankfurter Kreis
- 13 Jürgen und
Anne Stellmacher
Brunswick Rot-Weiß

Das TSZ Velbert traf das Pech bei der Auslosung der Startreihenfolge. Die Velberter mussten als erste Mannschaft in der Vorrunde auf das Parkett. Die Tänzerinnen und Tänzer wirkten nervös und zeigten mehrere, deutliche Fehler in ihrer Kür „Soul Passion“. In der Zwischenrunde verringerte sich die Zahl der Patzer, dennoch bangten die Trainerinnen Astrid Kallrath und Petra Heiduk um den Einzug ins Finale. „Ich verstehe es nicht“, so Astrid Kallrath, „im Training lief in den letzten Tagen alles problemlos und fehlerfrei!“

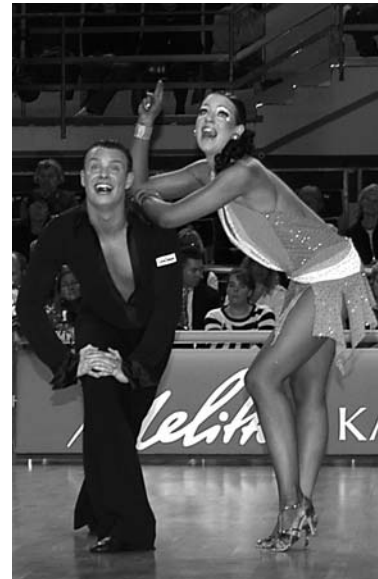
Als Turnierleiter Andreas Neuhaus die für das Finale qualifizierten Mannschaften bekannt gab, kannte der Jubel beim TSZ Velbert keine Grenzen mehr: Es war geschafft! Im Finale hielten die Nerven des TSZ. Mit einem eindrucksvollen Durchgang überzeugte das Velberter Team, in dem ebenfalls einige ehemalige Deutsche- und Vizeweltmeister tanzten, fünf der neun Wertungsrichter. Mit der knappen 5:4 Entscheidung sicherte sich das TSZ Velbert als beste Mannschaft des TNW die Bronzemedaille vor dem B-Team des Grün-

Gold-Club Bremen und feierte ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden auf der anschließenden Party im Vereinsheim des Grün-Gold-Clubs Bremen.

ROLAND VOM HEU



links: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
unten: TSZ Aachen A
Fotos: sports-picture.net



DM Sen. I S

Schüller/Jungels sprangen in die Luft und landeten als Deutsche Vizemeister

Ein Tanzsportevent der Extraklasse war die Deutsche Meisterschaft der Senioren I S in den Standardtänzen. Schon das große Teilnehmerfeld von 122 Paaren stellte den Veranstalter vor eine Aufgabe, die er mit Bravour löste. Es gelang Turnierleiter Dr. Thomas Kott und seiner Mannschaft, von Beginn an eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlten. Das Eurogress des Casinos Aachen, einer der Hauptsponsoren der Meisterschaft, bot eine eindrucksvolle Kulisse, in der es den Paaren sichtlich Spaß machte zu tanzen.

In der Vorrunde gelang es nicht allen Paaren, der sehr guten, aber anspruchsvollen Musik so gerecht zu werden, wie es von erfahrenen S-Klassepaaren erwartet wird. So waren manche Remperei und die eine oder andere Unsicherheit in Rhythmus und Takt zu beobachten.

Ab der ersten Zwischenrunde hatten sich die verbliebenen Paare akklimatisiert, denn das

Deutsche Vizemeister: Martin Schüller/ Mechtildis Jungels

Leistungsniveau steigerte sich merklich. Insgesamt vier Zwischenrunden verlangten gerade den Newcomern eine Menge Kondition ab. Diese wurden notwendig, da viele Paare starteten, die erst kürzlich in diese Altersklasse gewechselt waren oder durch Partnerwechsel keinen „Sternchenbonus“ mehr hatten.

Von den 25 Paaren, die am Abend zu Beginn des Galaballs zu den Klängen des Tanzorchesters Hugo Strasser strahlend einmarschierten, um sich dem gespannten Ballpublikum vorzustellen,





Platz elf. Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer freuten sich bei ihrem Debüt auf der DM der Senioren über Platz zehn. Sieger des B-Finales wurden denkbar knapp Markus und Johanna Bensch vor Oliver und Christine Clos.



Bedingt durch den Rücktritt der Vizemeister sowie der Drittplatzierten der Vorjahresmeisterschaft musste es eine neue Finalzusammensetzung geben. Die Bekanntgabe der Endrundenteilnehmer löste hinter den Kulissen wahre Freudentaumel aus: Sowohl Hendrik Stein/Solveig Horn als auch Robert Jecl/Stephanie Venjacob gelang es, sich durch alle Runden in den Kreis der besten sechs Paare zu tanzen.

Der erneute Titelgewinn von Volker Schmidt/Ellen Jonas mit der Traumwertung von 35 Einsen schrieb ein Stück Tanzgeschichte, dem eifrige Chronisten ein weiteres Kapitel hinzufügen werden: Bei der Siegerehrung gab das bei Konkurrenten und Publikum beliebte Paar seinen Rücktritt vom Amateurtanzsport in einer bewegenden und sehr persönlichen Rede bekannt, die selbst hart gesottene „alte Hasen“ zu Tränen rührte. Dann ließen Schmidt/Jonas die „Bombe“ platzen: Sie werden im kommenden Jahr in das Lager der Professionals wechseln und sich dort neuen Herausforderungen stellen.

Wegen dieses Wechsels werden im Februar Martin Schüller/Mechtildis Jungels sowie Michael und Beate Lindner die Farben des Deutschen Tanzsportverbandes bei den Weltmeisterschaften in Antwerpen vertreten. Es war eine Meisterschaft der großen Emotionen. Dem ausrichtenden Verein Schwarz-Gelb Aachen war es gelungen, diese hochkarätige Veranstaltung zu einem echten Highlight werden zu lassen, das allen Anwesenden noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

SABINE HEY

Für Jecl/Venjacob, die im vergangenen Jahr nach dem Vizelandesmeistertitel TNW durch einen schweren Trainingsunfall eine halbjährige Zwangspause einlegen mussten, bedeutete dieser Erfolg mit dem fünften Platz ein verspätetes Happyend, das auf weitere Erfolge hoffen lässt. Sichtlich enttäuscht waren Michael und Sylvia Heinen, die wie im Vorjahr den vierten Platz belegten. Vor ihnen sicherten sich Michael und Beate Lindner die Bronzemedaille.

Den größten (Luft-)Sprung machten Martin Schüller/Mechtildis Jungels, als feststand, dass sie die neuen Deutschen Vizemeister sind. Im vergangenen Jahr noch auf Platz sechs gewer-

tanzen zehn von der Vorrunde an. Angeführt von Dr. Thomas Kokott wurde spontan eine Eröffnungspolonäse inszeniert, die den Auftakt zu einem für viele unvergesslichen Abend bildete.

Zu den im Viertelfinale ausgeschiedenen Teilnehmern zählten die TNW-Paare: Thomas Wirzberger/Angelika Korb auf Platz 24, Jens Grüttemeier/Kathrin Jandrey auf Platz 23, sowie Bernd und Sandra Ketturkat auf Platz 15.

Erstmals wurde bei einer Deutschen Meisterschaft der Senioren ein B-Finale ausgetragen. Hier ertanzten sich Claus und Britta Halfmeier



„Frauenpower“:
Meggi und Steggi
links: Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer



Claus und Britta
Halfmeier

ganz links:
Robert Jecl
Stephanie Venjacob

alle Fotos:
sports-picture.net



KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com

www.kettermann.com
info@kettermann.com



Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leithner Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

WM Standard in Krefeld

Finalplatz für Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler

Finale

- 1 Domenico Soale
Gioia Cerasoli
Italien
- 2 Sascha Karabey
Natascha Karabey
Deutschland
- 3 Arunas Bizokas
Edita Daniute
Litauen
- 4 Paolo Bosco
Silvia Pitton
Italien
- 5 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Marat Gimaev
Alina Basyuk
Russland

WR

- Werner Führer
Deutschland
Bill Irvine
England
Massimo Giorgianni
Italien
Paulus Dangavicius
Litauen
Greg Smith
Niederlande
Brian McDonald
USA
Yuri Sivers
Russland
Peter Townsend
Australien
Kaare Mortensen
Dänemark

Im neuen KönigPalast in Krefeld fand die Weltmeisterschaft in den Standardtänzen statt – ein Heimspiel für Claudia Köhler und Benedetto Ferruggia, die zwar in Leipzig wohnen, aber für den TC Seidenstadt Krefeld an den Start gehen.

„Bene“ und „Claudi“ kratzten schon im Vorjahr mit ihrem siebten Platz am Finale – Grund genug, für die diesmal in Deutschland ausgetragene Weltmeisterschaft einen sicheren Endrundenplatz anzusteuern, was hervorragend gelang. Mit 33 Kreuzen zogen sie bereits als Fünftplatzierte ins Finale ein – mit nur zwei Kreuzen weniger als Paolo Bosco/Silvia Pitton aus Italien. Dieses enge Ergebnis zum Viertplatzierten spiegelte sich in der Summe der einzelnen Tänze jedoch nicht wider; den Slowfox gaben sie in einer 5:4-Entscheidung an Marat Gimaev/Alina Basyuk aus Russland ab. Da Benedetto und Claudia in den anderen vier Tänzen jedoch den fünften Platz belegten, wurde ihr Ziel „Finale Weltmeisterschaft“ mit dem fünften Platz in der Gesamtwertung belohnt.

Auffällig an dieser Weltmeisterschaft war – neben dem gewöhnungsbedürftigen Englisch des Turnierleiters und IDSF-Sportdirektors Heinz Späker –, dass die Geschwister Karabey, die überglücklich über ihren angestrebten und verdient erreichten Vizeweltmeistertitel waren, über das gesamte Turnier hinweg deutlich mehr Applaus erhielten als Ferruggia/Köhler. Sicher, Karabey hatten zwei Busse mit ca. 100 Schlachtenbummlern „mitgebracht“ –

diese saßen jedoch relativ geballt in Blöcken im Zuschauerraum; die Anfeuerungsrufe und der Applaus „verfolgten“ Sascha und Natascha Karabey jedoch rund um die Fläche. Selbstverständlich wurden Ferruggia/Köhler auch angefeuert; Ausmaß und Lautstärke fielen im Vergleich jedoch deutlich ab. Wo mögen die Ursachen gelegen haben?

Insgesamt sahen die Zuschauer ein rundum gelungenes Turnier – so kam zum Beispiel die Idee, die Paare in blau-weiß dekorierten Golfwägelchen zur Vorstellung einmal quer von rechts und links kommend über die Fläche fahren zu lassen, beim Publikum sehr gut an. Dieser Einfall verlangte den Verantwortlichen hinter den Kulissen jedoch logistische Meisterleistung ab: Es stand nur eine begrenzte Zahl an Golfwagen zur Verfügung und die Startnummernreihenfolge musste eingehalten werden, sprich: Auch die des Englischen und schon gar nicht des Deutschen mächtigen Paare mussten nicht nur auf die „richtige“ Seite der Halle gebracht, sondern eben auch erst dann, wenn sie vorgestellt wurden, in die Golfwagen gesetzt werden.

Weiterhin sorgte die Michael Onnertz Band dafür, dass das Parkett auch in den Ausrechnungspausen nicht verwaiste. Der Kameramann des Westdeutschen Fernsehens avancierte zur ungeplanten Showeinlage: Als einer der beiden Solotänze des Finales, der Quickstep, lief, wurde dem Mann

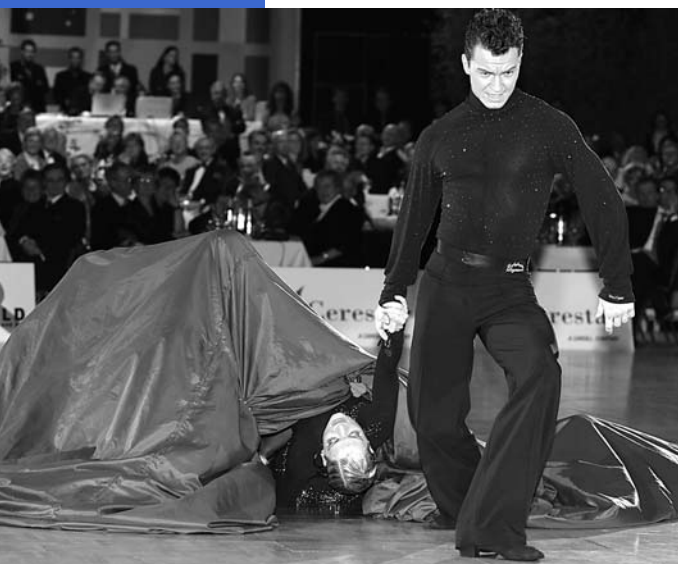
Höchstleistung abverlangt. Mit einer für diesen Zweck konstruierten Halterung, in der sich die sicher recht schwere Kamera direkt an seinem Körper befand, war er, um die besten Aufnahmen des jeweils tanzenden Paares zu erhaschen, gezwungen, hinter jedem Paar im Laufschrift herzueilen – und das gleich sechs Mal hintereinander! Dafür wurde er mit tosendem Applaus bedacht.

Ein ausführlicher Bericht über die Weltmeisterschaft befindet sich im überregionalen Teil des Tanzspiegels.

RUTH SCHULZ



Fünfter Platz auf der WM für „Bene“ und „Claudi“
Fotos: tomprifoto.de



LM Hgr. II A/S

Meister in Borchen gekürt

Borchen, eine kleine aber feine Gemeinde im südöstlichsten Zipfel Nordrhein-Westfalens, war Austragungsort der Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II in den Klassen A und S in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. Der TSC Rot-Gold Paderborn hatte die Gemeindehalle im Ortsteil Kirchborchen bestens für diese Veranstaltung präpariert und fast alle Paare kamen, um ihren neuen Landesmeister zu finden.

In der Hauptgruppe II A der lateinamerikanischen Tänze meldeten sich lediglich drei Paare, von denen eines krankheitsbedingt wieder absagen musste. Ein Turnier mit zwei Paaren durchzuführen, ist nicht möglich. Idee des Ausrichters war daher, dieses Turnier mit dem der S-Klasse zu kombinieren. Hierfür wäre allerdings die Genehmigung des Verbands notwendig gewesen. Da niemand vom TNW-Präsidium zu erreichen war, konnte diese Idee nicht umgesetzt werden. Die Paderborner fragten die beiden betroffenen Paare, ob sie zu einer Kombination mit der S-Klasse bereit wären. Eines lehnte jedoch ab, da es gerade erst in die A-Klasse aufgestiegen sei. So blieb Turnierleiter Günther von Schroeders keine andere Möglichkeit, als den Ausfall dieser Landesmeisterschaft zu verkünden.



Landesmeister der Hgr. II A-Std. Gerhard Schröder/Sandra Mösch

Nach diesem „Paukenschlag“ begann die Veranstaltung pünktlich mit der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II A in den Standardtänzen. 19 Paare hatten den Weg nach Borchen gefunden und nach einer zwölfpaarigen Zwischenrunde qualifizierten sich sechs für das Finale. Bereits in der Vorrunde führten Gerhard Schröder/Sandra Mösch das Feld an. Diese Führung verteidigten der Leiter eines Online-Vertriebs einer führenden Tageszeitung im Ruhrgebiet und die Verwaltungsangestellte einer Oberhausener Klinik souverän mit dem Gewinn aller fünf Tänze im Finale. „Das ist das Ergebnis von fünf Mal Training pro Woche“, so Gerhard Schröder im Interview mit „Tanz mit uns“ nach dem Titelgewinn. Schröder/Mösch stiegen mit diesem Sieg ebenso wie die Vizelandesmeister Mathias Jasper/Heike Müller in die S-Klasse auf.



Landesmeister Hgr. II S-Lat.: Sven Gensmüller/Miriam Perplies

Es folgte das Turnier der Hauptgruppe II S in den lateinamerikanischen Tänzen. Sieben Paare gingen an den Start, von denen sich sechs für das Finale qualifizierten. Unangefochtene Sieger wurden Sven Gensmüller/Miriam Perplies. Der in der Elektronikbranche tätige Produktmanager und die Versicherungskauffrau holten den Landesmeistertitel mit der Traumwertung von 35 Einsen. Für das seit 2001 zusammen tanzende Paar ist dies nach dem dritten Platz bei der letztjährigen Meisterschaft ein Traumergebnis, das sie natürlich vor allem ihren Trainern Martin Schurz und Udo Schmidt verdanken. Auf den Plätzen zwei und drei waren die „Fronten“ schnell geklärt. Vizelandesmeister wurden Georg Bröker/Susanne Schantora vor Eugen Gal/Wilhelmine Pütz.

Den Abschluss des Turniertages bildete die Hauptgruppe II S in den Standardtänzen. 14 Paare gingen an den Start, wovon sich zwölf für die erste Zwischenrunde qualifizierten. Mit dabei waren die beiden Aufsteiger der A-Klasse, Schröder/Mösch und Jasper/Müller. Die A-Meister aus Oberhausen hatten mit dem 8. Platz die Nase wieder leicht vorn.

Sechs Paare erreichten das Finale. Darunter alle drei am Start befindlichen Paare der Altersgruppe Senioren I, die ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe II nutzten. 34 von 35 möglichen Einsen bedeuteten den Landesmeistertitel für Marc Hotfilder/Heike Macke. Sie verteidigten damit unangefochten ihren Vorjahrestitel. Spannend wurde es auf den weiteren Plätzen. Ronald Zimmermann/Ulrike Burchardi starteten im Langsamen Walzer mit Platz zwei, rutschten im Tango auf Platz drei ab. Im Wiener Walzer erreichten sie sogar Platz vier. Slowfox und Quickstep schlossen sie wieder mit dem dritten Platz ab. In der Endabrechnung bedeutete dieses Ergebnis jedoch den Vizemeistertitel.



Landesmeister Hgr. II S-Std.: Marc Hotfilder/Heike Macke

Über den dritten Platz entschied sogar das Skatingsystem. Wolfgang und Annette Maß nahmen die Bronzemedaille mit nach Aachen. Sie waren damit das beste Paar der Altersgruppe Senioren I. Den vierten Platz belegten Jens Matuschek/Regina Krings-Matuschek vor den Seniorenpaaren Jens Grüttemeier/Kathrin Jandrey und Thomas Wirzberger/Angelika Korb.

Die solide Leistung des Ausrichters veranlasste Turnierleiter Dieter Seitz dazu vorauszusagen, dass der Verein aus der Bischofsstadt auch im nächsten Jahr wieder das Vertrauen des TNW besitze, Meisterschaften auszurichten.

WOLFGANG RÖMER

Wertungsrichter:

Arno Fischer
TTC Schwarz-Gold Moers
(Hgr II S-Lat.)
Judith Fischer
TTC Schwarz-Gold Moers
(Hgr. II A-/S-Std.)
Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
Ralf Kraszkiewicz
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Petra Matschullat-Horn
TC Royal Oberhausen
Pavel Minarik
TSG Bünde
Monika Stein
TSA Blau-Gelb Telekom Köln
Manfred Kober
Kristall Jena (Hgr. II S-Lat.)
Claudia Treseler-Hanckmann
TSC Rot-Gold Paderborn
(Hgr. II A-/S-Std.)

Hgr II S-Std.

- 1 Marc Hotfilder
Heike Macke
Die Residenz Münster
- 2 Ronald Zimmermann
Ulrike Burchardi
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Wolfgang und
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Jens Matuschek
Regina Krings-Matuschek
TSC Ford Köln
- 5 Jens Grüttemeier
Kathrin Jandrey
Bielefelder TC Metropol
- 6 Thomas Wirzberger
Angelika Korb
TC Royal Oberhausen

Hgr II A-Std.

- 1 Gerhard Schröder
Sandra Mösch
TC Royal Oberhausen
- 2 Mathias Jasper
Heike Müller
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Meik Sauer
Brigitte Druschke
TC Royal Oberhausen
- 4 Udo Buttenbrock
Annette Bauer
TC Royal Oberhausen
- 5 Martin Kröger
Kerstin Wilde
TSG Quirinus Neuss
- 6 Frank Maninski
Simone Bezas
TSG Quirinus Neuss

Hgr II S-Lat.

- 1 Sven Gensmüller
Miriam Perplies
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2 Georg Bröker
Susanne Schantora
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Eugen Gal
Wilhelmine Pütz
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Jens Matuschek
Regina Krings-Matuschek
TSC Ford Köln
- 5 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TSC Royal Bonn
- 6 Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz

alle Fotos:
Georg Fleischer

Hgr. II D-Std.

- 1 Torsten und Kirstin Schriewer
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 2 Florian Petzold
Alla Lokhanko
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 3 Markus Kettler
Raphaëla Thomas-Kettler
TSZ Bocholt 01
- 4 Daniel Steinfurth
Melanie Bischoff
Step by Step Oberhausen
- 5 Michael und Kerstin Alm
TSC Ford Köln
- 6 Ralf Gloning
Steffi Weisenborn
TSK Sankt Augustin
- 7 Andreas Rausch
Viktoria Schmidt
TSK Sankt Augustin

Hgr. II C-Std.

- 1 Hajo Sandschneider
Daniela Riedel
TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
- 2 Andreas Weiland
Katharina Stempel
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 3 Lorenz Graeff
Antje Eder
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 4 Ralf Stukenbrock
Susanne Deißner
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 5 Dirk Schneider
Hilfrud Malambé
TSC Dortmund
- 6 Stefan Weber
Sandra Jöntgen
TC Schwarz-Rot Düren

Hgr. II B-Std.

- 1 Walerij Seidenberg
Sonja Holupirek
TSC Excelsior Köln
- 2 Timo Ruhmann
Irina Gotlibovych
casino blau-gelb essen
- 3 Andreas Borowski
Uta Magdans
TSC Dortmund
- 4 Andreas Hellendahl
Susanne Krimp
TTC MG-Rheydt
- 5 Daniel Pahsen
Liliane Baltas
TSG Hagen
- 6 Marc Anhut
Hella Stübe
casino blau-gelb essen
- 7 Kurt Fuchs
Ilona Malambé
TSC Excelsior Köln

LM Hgr. II D-, C-, B-Standard

Spärliche Kulisse

Ein spannender Nachmittag und Abend sollte die erwartungsgemäß zu Beginn spärlichen Zuschauer erwarten. Nicht nur eine angenehme, lockere Turniermoderation kennzeichnete den Tag, sondern auch eine ausreichende Frischluftzufuhr – „Pause, Fenster auf“.



Torsten und Kirstin Schriewer

Torsten und Kirstin Schriewer sowie Michael und Kerstin Alm zeigten von Beginn an eine gute Paarpräsentation und qualifizierten sich für die Endrunde. Der Einzug von Torsten Schriewer ins Finale war zu erwarten. Schließlich wurde er zusammen mit seiner damaligen Partnerin Sandra Strueder im letzten Jahr Landesmeister der Hauptgruppe II S-Latein.

Anhand der Präsentationsfähigkeit ließen sich auch die Finalisten der C- und B-Klassen ausmachen. Sehr sauber präsentierten sich in der B-Klasse Walerij Seidenberg/Sonja Holupirek und Andreas Borowski/Uta Magdans. Beide

Paare belegten in der Endrunde vordere Plätze, Seidenberg/Holupirek wurden sogar Landesmeister.

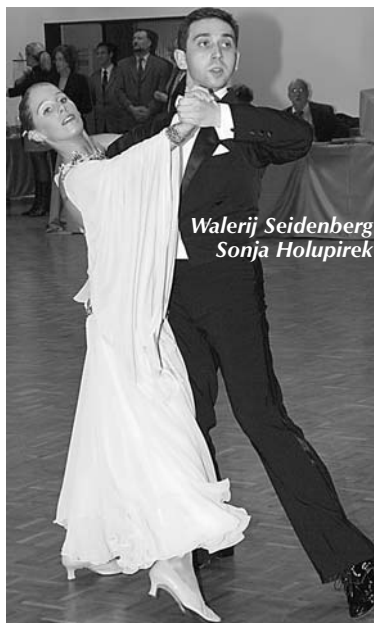
Ein kleiner Blick auf die drei Siegerpaare: Schon ab der Vorrunde zeigte das Ehepaar Schriewer in der D-Klasse eine sehr souveräne Leistung. Lediglich im Langsamen Walzer geriet das Paar ins Stocken. Trotzdem gelang es den erst seit etwa einem Jahr verheirateten Paar, das sich durch die Standard-Formation aus Bochum kennen lernte, alle drei Tänze klar zu gewinnen. Seit sechs Monaten bereitet sich das sympathische Paar auf sein erstes Turnier, die Landesmeisterschaft, vor. Doch ohne vorherige Turnierfahrung ist kein Aufstieg auf einer Landesmeisterschaft möglich. Somit werden Torsten und Kirstin zwecks Aufstiegs in der nächsten Zeit noch einige D-Standardturniere besuchen müssen.

Hajo Sandschneider/Daniela Riedel, die neuen Landesmeister der Hauptgruppe II C-Standard, lernten sich vor einem Jahr durch ein Telefonat kennen. Daniela suchte einen Tanzpartner und erreichte Hajo via Handy in Frankreich. Ein paar Tage später, nach einem Rückruf und einem Probetraining, begannen die Vorbereitungen zum Turnierstart. Mit dem Landesmeistertitel sahen sie ihre Mühen der letzten Wochen belohnt. Trotz Hajos beruflichen Engagements schafft es das Paar, zwischen ein und vier Mal die Woche zu trainieren.

Sehr regelmäßig üben die neuen Landesmeister der Hauptgruppe II B. Drei Mal in der Woche trainieren Walerij Seidenberg/Sonja Ho-



Hajo Sandschneider
Daniela Riedel



Walerij Seidenberg
Sonja Holupirek



Wenn ich groß bin, werde ich auch Turnierleiterin!

lupirek. Auch sie begannen vor gut einem Jahr mit dem Training. Beide tanzten bereits zuvor mit anderen Partnern. Sonja startete vor einigen Jahren schon in der E-Klasse für den Excelsior Köln. Walerij begann hingegen seine tänzerische Laufbahn in der Ukraine. Nach der Meisterschaft möchten sich die beiden nun intensiv auf die A-Klasse vorbereiten und erst mit neuen Folgen an den Start gehen.

Notiz am Rande:

Daniel Pahsen/Liliane Baltas erreichten in der B-Klasse das Finale (5. Platz in der Gesamtwertung). Schon beim Aufrufen der Paare wollte Turnierleiter Dr. Wolfgang Kessler das Paar aus der Runde nehmen, doch aus der Ecke mit Sanitärer kamen lautstarke Proteste. Daniel hatte sich im Quickstep des Semifinales den Knöchel verknackst und tanzte trotzdem die Endrunde mit. Im Quickstep, wenige Takte vor Ende des Tanzes, musste er jedoch erneut die Fläche verlassen. Wieder hatte er den Knöchel überbelastet.

GERD SCHRÖDER

alle Fotos: wenofoto.de

Wertungsrichter:

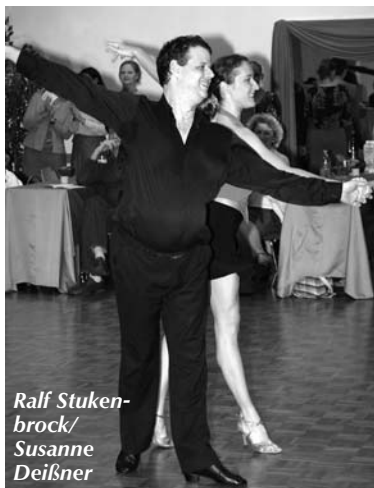
- Klaus Endrigkeit
TTC Schwarz-Gold Moers
- Hannelore Engels
TC Schwarz-Rot Düren
- Marlies Heinrich
ttc casino blau-gelb essen
(Hgr. II D-/C-Std.)
- Peter Heinrich
ttc casino blau-gelb essen
(Hgr. II B-Std.)
- Frank Jörgens
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- Martin Oppermann
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- Karsten Riemer-von Schröders
Bielefelder TC Metropol
- Inge von Koenen
TC Domstadt Grün-Gold Köln

LM Hgr. II D-, C- B-Latein

Ein Drittel mehr Paare

Mit insgesamt 29 Paaren vergrößerte sich das Starterfeld um gut 30% zum Vorjahr. Da der ausrichtende TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen zudem mit sechs Heimpaaen aufwartete, war die Stimmung im Saal, trotz insgesamt verhaltener Zuschauerzahlen, überraschend gut.

Der Turniertag begann um 16.00 Uhr mit der D-Klasse. Von den acht Vorrunden-Paaren qualifizierten sich die sechs Finalteilnehmer recht offensichtlich. Ebenso waren auch die beiden Titelfavoriten – Ralf Stukenbrock/Susanne Deißner aus Aachen mit 21 bzw. Patrick Kehren/Daniela Klaumünzer aus Bonn mit 20 Kreuzen – schnell vor auszusehen.

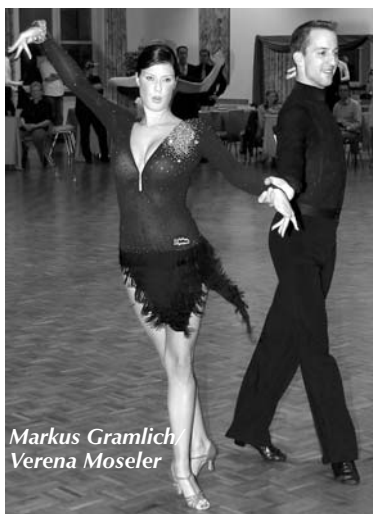


Ralf Stukenbrock/
Susanne Deißner

Im Finale bestach das Aachener Paar von Anfang an sowohl Wertungsrichter als auch Publikum durch exzellente Paarharmonie und fesselnde Ausstrahlung. Insbesondere Susanne Deißner überzeugte durch ihr für die D-Klasse hohes technisches Niveau, bei dem die übrigen Damen nicht mithalten konnten. Mit drei gewonnenen Tänzen und fast allen Einsen verwiesen sie die Bonner auf Platz zwei.

Auf Grund der weitgehend bunten Mischung an Wertungen auf den Plätzen drei bis sechs warteten die Zuschauer gespannt auf die Siegerehrung. Michael Hinnendahl/Annette Hahn-Hinnendahl erhielten schließlich die Bronzemedaille und stiegen damit nach Punkten und Platzierungen in die C-Klasse auf.

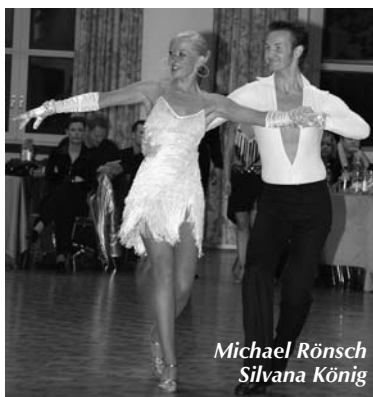
Als Turnierleiter Wolfgang Kessler bei Übergabe der Goldmedaillen verkündete, dass Ralf Stukenbrock/Susanne Deißner ihre Turnierpremiere eingeläutet hatten, gab es noch einmal einen besonders tosenden Applaus für beide. Ein Aufstieg blieb ihnen zwar auf Grund des Reglements verwehrt, nicht aber die Teilnahme am folgenden Turnier der C-Klasse.



Markus Gramlich/
Verena Moseler

Bei zwölf Paaren reichten auch in der C-Klasse zwei Runden aus, sodass der Zeitplan eingehalten wurde und ausreichend Möglichkeit zum Eintanzen blieb. Wie schon in der D-Klasse kristallisierten sich die sechs Finalteilnehmer mit großem Vorsprung heraus. Dass sich von den fünf Aachener Paaren nur eines in die Endrunde tanzen konnte, tat der Stimmung im Verein erfreulicherweise keinen Abbruch.

Trotz durchgängig stark gemischter Wertungen ergaben sich die Plätze vier bis sechs eindeutig. Hart umkämpft war hingegen der Vizemeistertitel. Martin Saebi/Anita Gruschka legten mit zweiten Plätzen in der Samba und dem Cha-Cha-Cha vor, wurden aber von Tim Clark/Jessica Kischel überholt. Die beiden steigerten sich nicht nur in der Rumba auf den zweiten Platz, sondern nahmen dem Siegerpaar Markus Gramlich/Verena Moseler sogar den Jive ab.



Michael Rönsch/
Silvana König

Mit Platzziffer neun erhielten Tim Clark/Jessica Kischel die Silbermedaille, dicht gefolgt von Martin Saebi/Anita Gruschka mit Platzziffer zehn. Auf Grund zu geringer Turnierteilnahmen durften auch die neuen Landesmeister

der C-Klasse, Markus Gramlich/Verena Moseler, noch nicht aufsteigen, sondern nur am Folgeturnier teilnehmen.

Gegen 18.00 Uhr startete mit der B-Klasse das letzte Turnier des Tages. In dem Feld von neun Paaren stachen Christian Korndörfer/Olga Dück sowie Michael Rönsch/Silvana König tänzerisch besonders hervor. Sie bildeten zusammen mit Rolf Weinmann/Eva Hamann bereits in der Vorrunde das von den Wertungsrichtern einstimmig bevorzugte Treppchen-trio.

Im Finale gewannen Michael Rönsch/Silvana König mit zunehmender Majorität an Einsen alle fünf Tänze, sodass sich die Vorjahressieger Christian Korndörfer/Olga Dück mit der Silbermedaille zufrieden geben mussten. Wengleich die Rangfolge aller Teilnehmer unspektakulär schnell entschieden schien, wurden die letzten Finalsekunden im Jive noch einmal dadurch nervenaufreibend, dass eine Tänzerin einen Zusammenstoß im Paar mit sichtlichen Blessuren erlitt. Dank schneller Hilfe durch anwesende Ärztinnen nahmen Rolf Weinmann/Eva Hamann zur Siegerehrung aber schon wieder lächelnd ihren Platz auf dem Treppchen ein. Die verdiente Bronzemedaille konnte ihnen zum Glück auch durch das verfrühte Jiveende nicht mehr genommen werden.

Bleibt zu erwähnen, dass das Siegerpaar der C-Klasse Gramlich/Moseler immerhin drei etablierte B-Paare schlagen konnte und damit im Finale den sechsten Platz belegte. Zum Abschluss des Tages ließ Turnierleiter Wolfgang Kessler guten Gewissens doch ein Paar aufsteigen: Die neuen Landesmeister Michael Rönsch/Silvana König tanzen ab sofort in der A-Klasse.

ALEXANDRA LUEG

alle Fotos: photoplaza.de

Wertungsrichter:

Dr. Stephan Daniel
TTC Rot-Gold Köln
Erika Girke
TSG Ahlen von 1985
Christian Krause
TTH Dorsten
Thomas Reher
TSG Blau-Weiß Hilden
Carola Reuschenbach-Kreutz
TTC Orion d. SSF Bonn
Dr. Silke Sowade
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Annette Wigger
TSK Niederrhein

Hgr. II D-Lat.

- 1 Ralf Stukenbrock
Susanne Deißner
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 2 Patrick Kehren
Daniela Klaumünzer
Blau-Gold-Rondo Bonn
- 3 Michael Hinnendahl
Annette Hahn-
Hinnendahl
TSA im SC Plettenberg
- 4 Rolf Gloning
Steffi Weisenborn
TSK Sankt Augustin
- 5 Dominique Sliwa
Natalia Pfeifer
TSG Quirinus Neuss
- 6 Jens Johanningmeier
Claudia Oberholz
Tanzcasino Schwarz-
Gold Lüdenscheid

Hr. II C-Lat.

- 1 Markus Gramlich
Verena Moseler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Tim Clark
Jessica Kischel
SG Langenfeld
- 3 Martin Saebi
Anita Gruschka
TGC Rot-Weiß Porz
- 4 Andreas Rausch
Viktoria Schmidt
TSK Sankt Augustin
- 5 Robert und
Silvia Soencksen
Dance Sport Team
Cologne
- 6 Armin Börner
Sonja von Serényi
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Hgr. II B-Lat.

- 1 Michael Rönsch
Silvana König
Ruhr Tanzclub Witten
- 2 Christian Korndörfer
Olga Dück
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 3 Rolf Weinmann
Eva Hamann
TSC Rheindahlen
- 4 Burkhard Hans
Sandra Schucker
Boston-Club Düsseldorf
- 5 Martin Sedlmayr
Esther Land
Blau-Gold-Rondo Bonn
- 6 Markus Gramlich
Verena Moseler
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Deutschland Jugendpokal

Winterwunderland Wuppertal

Finale

- 1 L'équipe
TSC Blau-Gold Saarlouis
- 2 Wave
TSV Kastell Dinslaken
- 3 Young Colony of dance
Markgräfler TSC
Müllheim
- 4 Inside out
TSG Bremerhaven
- 5 Esprit
TSA im ASV
Wuppertal
- 6 flex n' point
PSC Mannheim
Schönau
- 7 Creep
TSA d. VfL Gevelsberg
Turnen
-
- 8 Dance Cats
JMD im TSV
Hochdahl 64
- 11 new generation
TSA d. Kolpingfamilie Borgentreich
- 15 Dance Art
TSZ Royal Wulfen

WR

Michael Rath
TSC Astoria Tübingen

Dorothee Heyl
TGV Rosengarten-Lampertheim

Alexandra Krause
TSA d. SC Barienrode

Bärbel Kupfer
new-line-dance-company Gera

Claudia Laser-Hartel
TSC Recklinghausen

Gabriele Stiebitz
TC Schwarz-Weiß Nürnberg

Nicola Vieth
TSA d. TV Gut Heil Lebach

oben links: „Esprit“
aus Wuppertal

oben rechts: „Creep“
aus Gevelsberg

rechts: „Wave“ aus
Dinslaken

alle Fotos:
tomprifoto.de

Am 5. November lud der Polizei Sportverein Wuppertal zum Deutschland Jugendpokal Jazz- und Modern Dance ein. Das in eine Winterlandschaft umdekorierte Sportzentrum bot einen freundlichen Rahmen für die inoffizielle Deutsche Meisterschaft.

Nach der Vorstellung der 16 Formationen – unter ihnen sechs Mannschaften aus dem TNW –, traten diese voller Vorfreude die Vorrunde an, während das Publikum sie lautstark anfeuerte.



„Dance Art“ zeigte den Zuschauern ihre neue Choreografie „Air Ballon“, die von zeitgenössischen, ausgeflippten jungen Mädchen handelte. Passend dazu hatten die Teammitglieder ihre Kostüme selbst designed. Bei ihrer Premiere erreichten sie den 15. Platz.

Die restlichen fünf TNW-Mannschaften gaben in der 13 Formationen starken Zwischenrunde weiterhin ihr Bestes. Zum Soundtrack „The Beach“ zeigten die Tänzerinnen von „new generation“, wie viel Spaß sie beim Tanzen haben. Sie freuten sich über Platz elf be-

sonders, da ihre Teilnahme bis kurz vor der Meisterschaft noch ungewiss war.

Für die „Dance Cats“ hieß es Abschied nehmen vom Jugendpokal, da alle Tänzerinnen altersbedingt im nächsten Jahr in der Hauptgruppe starten müssen. Passend zum Soundtrack „Vanity Fair“ vertanzten die in schwarz gekleideten Mädchen das Thema der Trennung und des Zusammenfindens. Die Mannschaft verfehlte am Ende das Finale knapp mit Platz acht.



Freudenschreie und Jubelrufe beendeten die letzte Pause. Die Zuschauer kehrten von der reichlich gedeckten Kuchentheke zurück in die Halle, in der nun sieben Formationen das Finale bestritten. Angespornt durch die immer lauter werdenden Rufe des Publikums, steigerten alle Teams ihre Leistungen. Der Pokal war schließlich zum Greifen nahe...

„Creep“ tanzte zum Soundtrack „Requiem for a dream“. Sowohl Choreografie als auch Kostüme zeigten geheimnisvolle, mystische Elemente, gemischt mit modernen Formen. Sie ertanzten sich in ihrem letzten Jugendjahr den siebten Platz.

Das Thema Hoffnung wurde von der Formation „Esprit“ vertanzt. Die Melancholie der Musik aus dem Film „Schindlers Liste“ und ein jüdischer Blues untermalten die Darstellung der Tänzerinnen und des einzigen Tänzers dieses Turniers. „Esprit“ durfte zum dritten Mal am Deutschland Jugendpokal teilnehmen. In diesem Jahr beendeten sie das Turnier mit dem fünften Platz.

„Wave“ bestritt als letzte Mannschaft das Finale. Die Formation zeigte den noch immer begeisterten Zuschauern ihre Choreografie einer fantastischen Reise durch den Regenwald, begleitet vom Soundtrack „American Beauty“.

Die Deutschen Jugendmeister des Vorjahres legten alles daran, ihren Platz zu verteidigen. Zum Schluss mussten sie sich knapp geschlagen geben und landeten auf Platz zwei. Auch diese Mannschaft wird im nächsten Jahr in der Hauptgruppe starten.

Nach der von Jubelschreien und Freudentränen geprägten Siegerehrung und dem Siegertanz von „L'équipe“, konnten alle Mannschaften nach einem anstrengenden Tag mit ihren Erfolgen und Urkunden in der Tasche nach Hause fahren.

EVA MARIA SANGMEISTER

Am Rande der WM Junioren II B-Latein in Spanien *Vorstandssitzung am Strand*

Die große Mehrheit des Jugendvorstands TNW befand sich unter den Fans und Schlachtenbummlern, die die beiden TNW-Paare zur Weltmeisterschaft Junioren Latein nach Spanien begleiteten. (Bericht im überregionalen Teil) Doch es blieb nicht allein bei der tatkräftigen Unterstützung der vier Sportler, vielmehr wurden die gemeinsamen drei Tage für eine ausführliche Klausurtagung genutzt. Endlich einmal war ausreichend Zeit vorhanden, die Dinge zu diskutieren, die sonst auf Grund Zeitmangels bei „normalen“ Vorstandssitzungen eher zu kurz kommen.

Gerade im Bereich der D-Klassen konnte in den letzten Jahren ein auffälliges Phänomen beobachtet werden: Zur Landesmeisterschaft traten viel mehr Paare an als erwartet und sprengten zum Teil manchen Zeitplan. Für die meisten dieser Paare scheint es jedoch bei einem Stempel im Startbuch geblieben zu sein, denn sie waren danach nie wieder gesehen.

Der TNW-Jugendvorstand beschloss daher, ab 2006 mit einer Turnierserie dagegen zu halten. Jungen potenziellen Einsteigerpaaren soll Anreiz geboten werden, eine Serie von vier Turnieren zu tanzen, von denen die Landesmeisterschaft lediglich der Auftakt ist. Nach vier Turnieren, von denen drei in die Wertung einfließen, werden anhand eines Punktesystems ein Ergebnis ermittelt und – erfolgreiche Sponsorenakquise vorausgesetzt – nützliche Sachpreise ausgeschüttet. Die genauen Turniertermine und -orte sowie Turnierklassen, die an diesem Pilotprojekt teilnehmen, entnehmen Sie bitte der folgenden Februarangabe der „Tanz mit uns“.



Vorstandssitzung mit Meeresrauschen: Matthias Kopka, Benjamin Kopka, Albert Lah, Wolfgang Kilian, Daniel Reichling, Sandra Bähr
Foto: ems

„Spuren im Sand“
Foto: Kopka

Übrigens: Die Flugkosten waren dank Ryanair derart günstig, dass diese Klausurtagung die Haushaltskasse der TNWJ weniger belastete, als die des Vorjahres in Düsseldorf. Sonstige Transfers und Hotelkosten trugen die Ehrenamtlichen selbstverständlich selbst. Die Erfahrung, unter freiem Himmel am Strand und mit Meeresrauschen im Hintergrund konstruktiv und innovativ zu tagen, könnte Schule machen. Nicht nur die Teilnehmer sprachen sich begeistert für eine Wiederholung aus, auch manchem Vereinsvorstand könnte der sprichwörtliche Tapetenwechsel den ersehnten frischen Wind bringen.

DANIEL REICHLING



Rock 'n' Roll

20. Geburtstag in Iserlohn

Am 12. November richtete der Rock 'n' Roll-Verein Teddybears Iserlohn nach dem Deutschland Cup der Schüler und Junioren sein Jubiläumsturnier für die D-, C-, B- und A-Klassen zum 20. Geburtstag aus. Es war ein gewohnt gut organisiert und durchgeführtes Turnier, mit sehr abwechslungsreiche, Pausenprogramm und gutem Catering.

Sehr erfreulich war die Anwesenheit des zweimaligen Weltmeisterpaars Johnny Coomans/Natalie van Iersel. In der gut besuchten Alemo-Sporthalle wurde tolle Akrobatik

gezeigt, wobei jedoch nicht jedes Paar ganz fehlerfrei durchs Programm kam. Ebenfalls präsentierten die Paare tolle Tanzdarbietungen zu spritziger und moderner Musik. Aus Sicht der nordrhein-westfälischen Paare war die Teilnahme durchweg erfreulich, so standen insgesamt acht NRW-Paare auf dem

Für das Iserlohner Paar Malou Tuschen/Philipp Bäuerle gab es die Ehrenurkunde des Deutschen Rock 'n' Roll-Verbands für ihre hervorragende Leistung in jeder Startklasse, in der sie bisher angetreten sind, einen Deutschen

Meistertitel ertanzt zu haben. Für jahrelanges Engagement im Rock 'n' Roll-Sport überreichte der Präsident des DRBV Thorsten Offermann der Sportwartin des NWRRV Beate Ertel und dem 2. Vorsitzenden Detlef Lebowski ebenfalls die Ehrenurkunde. Abschließend betrachtet war es ein sehr schönes Turnier zum Auftakt der Saison, in der man noch so einiges an Spitzenleistungen und tollen Darbietungen von den Paaren erwarten kann.

CHRISTOPH OTTO
SCHRIFTWART NWRRV

OWL tanzt

Zu Gast in Bielefeld

738 Paare verzeichneten die Organisatoren von "OWL-tanz", das damit zu den größten Turnierveranstaltungen in NRW zählt.

Erstmals wurde die Veranstaltung zentral in der Bielefelder Seidenstickerhalle ausgetragen. Auf vier Tanzflächen wurden alle Turnierklassen in allen Startgruppen durchgeführt. Zu Turnieraussfällen kam es vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendgruppen. Unterstützt wurden die Vereine aus Bielefeld, Herford, Bünde, Minden und Paderborn in Ostwestfalen (OWL) von Stefan Rath und seinem Team, der für die technische Abwicklung der Turniere mit dem Programm Top-Turnier zuständig war. Durch die vollständige Abwicklung der Turniere auf elektronischem Weg gab es kaum Verzögerungen im Zeitplan, der an manchen Stellen jedoch etwas eng gesteckt war.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Teilnahme von diversen Messeständen, die Tanzsportbedarf aus allen Bereichen anboten. Die Organisatoren von "OWL-tanz" waren im Nachhinein mit ihrer Leistung im Großen und Ganzen zufrieden. "Sicherlich muss es an manchen Stellen noch Verbesserungen geben, aber die Premiere ist uns schon ganz gut geglückt", so Dieter Wöhning aus dem Orgateam nach der Veranstaltung.

Verbesserungswürdig ist sicherlich noch das Werbekonzept zu dieser Veranstaltung. Die 2.400 Zuschauer fassende Seidenstickerhalle in Bielefeld war teilweise nur zu einem Zehntel gefüllt, wodurch eine etwas sterile Atmosphäre entstand und Stimmung nur schwer aufkommen konnte. Alle Ergebnisse von "OWL-tanz" finden Sie im Internet unter www.owl-tanz.de.

WOLFGANG RÖMER



Ute und Armin Walenzik, Sieglinde und Norbert Borner, Foto: privat

"Leistungsstarke 66"

Das Abschlussturnier, das letzte von sechs, wurde von der TSA des Ahrensburger TSV in sehr harmonischer Atmosphäre ausgetragen.

Nachdem die beiden führenden Paare Armin und Ute Walenzik sowie Helmut und Ingrid Schuran sich schon uneinholbar abgesetzt hatten, ging es im Wesentlichen um die Reihenfolge der weiteren Plätze.

Armin und Ute Walenzik vom TSC Brühl gewannen, wie die vorhergehenden Turniere auch, die Endveranstaltung unangefochten und wurden damit Gesamtsieger. Den zweiten Platz der Endveranstaltung und in der Gesamtwertung belegten Helmut und Ingrid Schuran vom Flensburger Tanzclub.

Im Verfolgerfeld kamen Norbert und Sieglinde Borner vom Tanzclub Kerpen mit einem sechsten Platz in Ahrensburg auf den dritten Platz der Gesamtwertung, punktgleich mit Heinz und Margret Cierpka vom TC Reutlingen.

NORBERT BORNER

Sach- und Lachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Wertungsrichter sein ist gar nicht so schwer, denn das geht so:

Paare in einem Turnier zu bewerten, ist gar nicht so undurchsichtig, wie die bewerteten Paare immer vermuten. Man braucht eigentlich nur einen Lehrgang, den man allerdings bestehen muss. Und später auf den Turnieren dann einen Stift, den Wertungszettel und ein Klemmbrett, damit man als Wertungsrichter zu erkennen ist und was zum festhalten hat. Also nicht nur für die Hände, sondern auch für die Zettel. Ach so, und für die Endrunde gibt es später dann noch Tafeln mit den Ziffern drauf. Die gehen aber in der Regel nur bis '6', weil in die Endrunde nur die besten Paare kommen, und mehr sind es ja meistens nicht.

Wie auf dem Turnier von Daniela und Dennis, die ja zurzeit in D-Standard immer ganz vorne liegen. Guckt mal, da ist ja auch der Klaus Klüngel! Er kann aber im Moment nicht winken, denn er hat ein Klemmbrett in den Händen und guckt ziemlich versonnen auf die Fläche. „Bestimmt sucht er gerade den Takt.“, vermutet der Tobias, der ja auch mal eine Wertungsrichterausbildung mitgemacht hat und weiß, auf was man alles achten muss, wenn man am Flächenrand steht.

„Kann man alles in den Wertungsrichtlinien nachlesen“, erläutert er, und meint damit nicht die Reihe, in der die Wertungsrichter beim Finale immer stehen und die Kartons

hochhalten. „Die Regeln sind ziemlich theoretisch geschrieben, aber Takt ist das wichtigste, dann kommen das Balancieren und die Bewegungsführung.“ So genau weiß er das aber nicht mehr, denn die Ausbildung ist ja schon einige Zeit her und mit der Zeit vermischt sich alles, wenn man sich viele Turniere ansieht. Irgendwas mit Charakter war auch noch dabei, aber das ist ja von vorneherein klar, dass ein Standardturnier ganz anders ist als ein Lateinturnier.

Hauptsache man guckt genau hin und hat einen Stift, der zuverlässig schreibt, denn das wäre sehr blöd, wenn man ein Paar nullen möchte und der Stift versagt. Das kann dem Klaus aber nicht passieren, denn der hat ja immer seinen schönsten und teuersten Füller in der Tasche. Da – jetzt hat er doch ein Kreuz gemacht. Zumindest sieht er so aus, als Daniela und Dennis im Tango an ihm vorbeizuziehen. Richtig aufmunternd hat er sie angeschaut, schließlich tanzen sie ja auch für seinen Verein. Da braucht er noch nicht mal die Startliste auswendig zu lernen, denn sein eigenes Paar kennt er ja. Praktisch nicht? Bleibt mehr Zeit für die anderen Paare, die er heute zum ersten Mal sieht und die er nicht so leicht einordnen kann.

Wenn man sich unsicher ist, gibt man immer so ungefähr drei Kreuze, meint der Tobias. Damit tut man keinem weh und hält sich an die Regel, dass man nicht zu viele oder zu

wenige Kreuze gibt. Schließlich haben ja alle trainiert und zumindest ein paar Kreuze verdient. Und die guten Paare kommen sowieso in die Endrunde, da kann man dann ja mal schauen, was die anderen so ziehen.

Dass Daniela und Dennis in den ersten Tänzen bei der offenen Wertung im Finale nur vom Klaus Klüngel die '1' bekommen, findet er allerdings komisch. Obwohl auch er gesehen hat, dass Daniela langsam schlapp macht und das voraussichtliche Siegerpaar die Blicke der übrigen Wertungsrichter auf sich zieht, ereifert er sich: „Denen sollte man die Lizenz entziehen!“ Erklär uns doch mal warum, Tobias. Tja, das kann er jetzt in der kurzen Zeit kaum. Höchstens, dass der Tango von den anderen fünf Paaren doch völlig außer Takt war.

Sieh da, im dritten Tanz hat sich der Klaus angepasst und auch eine '6' gezogen. „Alles klar, jetzt hat sich die Situation geklärt und alle sind sich einig.“, meint der Tobias. Ah ja, so geht das also. Wichtig ist ja sicherlich auch, dass das Publikum noch mitkommt mit den Zahlen und nicht erst geheimnisvoll gerechnet werden muss, wer gewinnt und wer verliert. Aber irgendwie sind die Erklärungen vom Tobias doch noch ziemlich undurchsichtig. Vielleicht liegt es ja daran, dass er damals durch die Wertungsrichterprüfung gefallen ist – er hatte den Takt im Tango nicht gefunden...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Schulprojekt des TSC Ibbenbüren

Tanzen statt schwanken

... lautete das Motto des Schülerprojekts, das der TSC Ibbenbüren in Zusammenarbeit mit fünf Schulen der Stadt, der AOK im Kreis Steinfurt und der Ibbenbürener „Aura“, einer Großdisco, durchgeführt hat.

„Tanzen statt schwanken“ führt das erfolgreiche Konzept „Mambo statt Mathe“ fort, für das der TSC Ibbenbüren schon mehrfach im Rahmen des Nachwuchsförderpreises des TNW ausgezeichnet wurde. Das Konzept dieses Projekts erklärt Franz-Josef Brockschmidt, Vorsitzender des TSC Ibbenbüren, so: „Wir überlegen uns einen knackigen Titel für unser Vorhaben, suchen uns zwei oder drei Partner für unsere Aktion und gehen dann in die Schulen und stellen dort unser Konzept vor.“

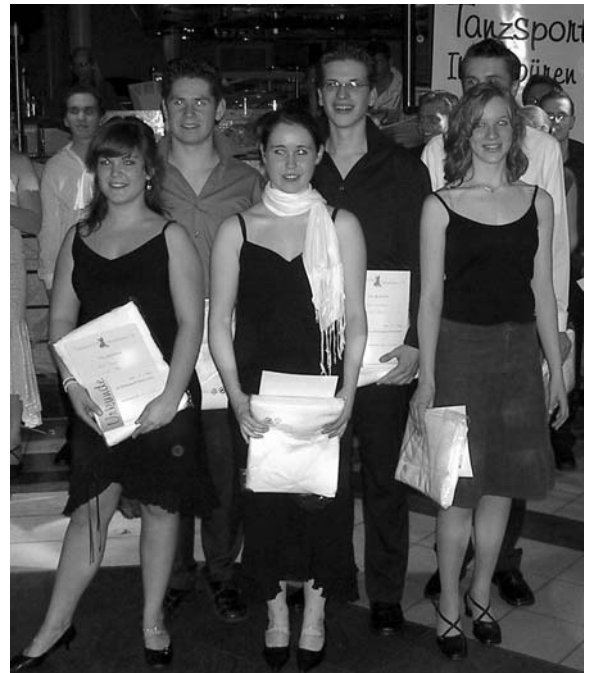
In diesem Jahr sollte der Verzicht auf Alkohol und Drogen bei Jugendlichen ein Thema sein. Da es sich um das Thema Gesundheit handelte, war die AOK, die Gesundheitskasse, im Kreis Steinfurt und Borken sofort mit im Boot. In fünf Trainingseinheiten à 90 Minuten lernten 14 Paare die Grundelemente der Tänze Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Discofox.

Jörg Helmer, Leiter der Trainingsgruppe, sagte gegenüber „Tanz mit uns“: „Es sollten ein Standardtanz, ein lateinamerikanischer Tanz und ein so genannter Praktiker vermittelt werden.“

Das Projekt endete mit einer großartigen Party in der „Aura“, dem Partytempel Ibbenbürens. Zentraler Programmpunkt dieser Abschlussveranstaltung war ein Teammatch der fünf teilnehmenden Schulen in den drei erlernten Tänzen.

Oberstes Ziel war bei diesem Wettbewerb jedoch nicht der Sieg, sondern die Präsentation des Erlernten für Eltern, Freunde und Mitschüler, um so noch mehr Jugendliche für den Tanzsport zu gewinnen und damit dem Konsum von Alkohol und Drogen bei Jugendlichen eine klare Absage zu erteilen.

Auf dieser Veranstaltung wurden auch Tanzstile wie HipHop, Breakdance und Rock 'n' Roll in perfekter Weise präsentiert, sodass sich alle Besucher über das breite Spektrum des Tanzsports ein Bild machen konnten.



Die Siegermannschaft des Teammatches
alle Fotos: Wolfgang Römer

Es bleibt zu hoffen, dass dem TSC Ibbenbüren weiterhin die Ideen für derartige Projekte nicht ausgehen und die Jugendarbeit einen so hohen Stellenwert einnimmt.

WOLFGANG RÖMER

Stern des Sports in Silber für den TSC Hamm

Nachdem der Tanzsportclub Hamm bereits auf lokaler Ebene für seine Integration von Behinderten und Nicht-Behinderten mit dem „Großen Stern des Sports in Bronze“ ausgezeichnet worden war, folgte nun auf Landesebene die Krönung: die Verleihung des „Stern des Sports in Silber“. Voller Stolz nahm Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Sudholt die hohe Auszeichnung entgegen. Damit nicht genug: Der TSC Hamm, der sich über die Volksbank Hamm um die Auszeichnung beworben hatte, kann sich außerdem über einen Geldpreis von 1.000 Euro freuen.

Für den Preis „Stern des Sports“ haben sich der Deutsche Sportbund, der Deutsche Städtetag und die Volks- und Raiffeisenbanken in Rheinland und Westfalen zusammengeschlossen. Die Scharherrschaft für den 2004 ins Leben gerufenen Preis übernahm Bundespräsident Horst Köhler. Mit diesem Preis soll auf die Verdienste der rund 90.000 Vereine in Deutschland für das Gemeinwohl aufmerksam gemacht werden.

NORBERT JUNG

Abschied von Fritz Sieg

Coesfeld. Tanzen und Fritz Sieg – das sind in Coesfeld zwei untrennbare Begriffe. 20 Jahre lang war er Vorsitzender der Tanzsportabteilung des Rasensports und wurde 1994 Ehrenvorsitzender. Zusammen mit seiner Frau Christa war er bereits 1971 in die Tanzsportabteilung eingetreten und machte in fast 25 Jahren den Tanzsport in Coesfeld zu dem, was er ist. Er trat dem neu gegründeten Verein Tanz-Centrum Coesfeld bei und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Mit Leib und Seele hat sich Fritz Sieg dem Tanzsport verschrieben. In unermüdlicher Arbeit veranstaltete er stets ausverkaufte Galabälle, sorgte für qualifizierte Trainer, tanzte zusammen mit seiner Frau unzählige Turniere und fungierte selbst als Turnierleiter und Wertungsrichter. Dank seiner gewissenhaften Organisation stand die Tanzsportabteilung bald in dem Ruf, verlässlicher Ausrichter von Bezirks- und Landesmeisterschaften zu sein.

Selbst wenn er sportlichen Erfolgen große Bedeutung beimaß, kam bei Fritz Sieg die Geselligkeit nicht zu kurz: Der Verein veranstaltete regelmäßig Herbstfeste, Maifahrten und andere Familienfeiern. Familie wurde bei ihm groß geschrieben. Nicht zuletzt sein Realitätssinn sowie seine direkte Art und die Offenheit für neue Ideen führten dazu, dass der Vorstand schon damals ein gutes Team war.

Der Tanzsport in Coesfeld hat Fritz Sieg viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

TANZ-CENTRUM COESFELD



Innovatives Team:
Franz-Josef Brockschmidt und
Elke Maatz



Fritz Sieg
Foto: privat

40 Jahre Kölner TC Blau-Silber

Ein glanzvoller Ball

Mit einem glanzvollen Ball im praktisch ausverkauften „Großen Saal“ des Bezirksrathauses in Köln-Chorweiler krönte der KTC sein Geburtstagsjahr zum 40-jährigen Bestehen.

„Ich könnte heulen“, so begann Peter Broich, Leiter des Abends, seine Begrüßung der Gäste, „heulen vor Freude, dass wir uns heute hier zusammenfinden. Denn vor gut 13 Monaten empfahl ein damaliges Vorstandsmitglied, den Verein aufzulösen.“ Er dankte dem neuen Vorstand und der eigens zu diesem Ball eingerichteten „Arbeits-Gemeinschaft Ball“ für deren hervorragende Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Die überaus begeisterten Gäste sahen neben einem Tanzturnier der Hauptgruppe C-Latein im Showprogramm einen Querschnitt durch die verschiedenen Gruppen des KTC.

Zur Musik aus dem Film „Dirty Dancing“, der als Thema des Abends die verschiedenen Gruppen verband, tanzten die Kleinsten den Jive „Hey Baby“; die Jugend präsentierte im weiteren Verlauf den Mambo „Time of my Life“. Die Moderne wurde durch die HipHop Gruppe des KTC hervorragend verkörpert. Schließlich tanzten Jugend und Senioren gemeinsam eine von Brigitte Broich erarbeitete Choreografie zum Tango „Santa Maria“. Das Publikum dankte allen Gruppen mit großartigem Applaus.

Zehn Paare aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz hatten sich zu dem in den Ballabend eingebetteten Turnier der Hauptgruppe C-Latein gemeldet. Die Begeisterung des Publikums hatte große Wirkung auf die Paare, denn es wurde bis zum letzten Tanz gekämpft. Sechs Paare hatten sich für das Fi-

nale qualifiziert; dann ging es richtig los. Auf den Plätzen eins bis vier kehrten sich die Ergebnisse der Vorrunde fast komplett um.

Am Ende zeigten Maik und Katja Heinze vom TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen die konstante Leistung und gewannen verdient den COLONIUS-Pokal, der zum 24. Mal ausgeschrieben war. Platz zwei erreichte das Paar Stefan Siefert/Jana Gäde von der TSA Lahngold im Vfl. Altendiez, gefolgt von Markus Gramlich/Verena Moseler vom Grün-Gold-Casino Wuppertal. Die weiteren Plätze belegten Stefan Grabinski/Julia Beraz (TSA Lahngold), Andres Rausch/Viktoria Schmidt (TSK St. Augustin) und Sven Ossendorf/Nicole Wilden (KTC Blau-Silber).

Hans Hoffacker, Gründungsmitglied des KTC Blau-Silber, erhielt von Peter Broich in einer symbolischen Geste die erste Ausgabe der zu diesem Jubiläum neu geschaffenen Chronik des Vereins. Sie ist über die Homepage des Vereins für jedermann erhältlich. Brigitte und Peter Broich wurden durch Inge Schöner, Vorsitzende des KTC, für ihre 25-jährige Tätigkeit als Trainer im KTC geehrt.

Krönender Abschluss dieser rauschenden Ballnacht war „ein Geschenk zum 40.“ von Susanne Oschmann (Broich) und Andrew Kempkens (ehemalige Amateur- und Profitänzer). Aus ihrer langen Verbundenheit zum KTC heraus, beschlossen sie, dem Verein und seinen Gästen eine Kür in den lateinamerikanischen Tänzen als Geschenk zu präsentieren. Obwohl sie sich schon seit längerer Zeit aus dem aktiven Tanzsport zurück gezogen hatten, zeigten sie eindrucksvoll, wie viel Spaß Tanzen machen kann und kamen unter dem begeisterten Applaus der Zuschauer um eine Zugabe nicht herum.

Neben dem vielseitigen Showprogramm hatte das Publikum zur Musik der Gruppe HELICOPTERS viel Gelegenheit, das zuvor Gesehene zu probieren und selbst zu tanzen. Was ausgiebig genutzt wurde, denn die Tanzfläche war stets gut gefüllt.

Dieser wirklich gelungene Ball spricht für sich und ist die beste Werbung für das nächste Jahr (4. November 2006)!

Abschließend noch ein ganz herzlicher Dank an alle Helfer, Mitwirkende, Sponsoren und nicht zuletzt an tolle Gäste: Ohne eine wirklich gute Zusammenarbeit wäre es nur halb so schön gewesen!



Siegerehrung der C-Latein

Foto: privat

Ausschreibungen 2006

- Breitensportwettbewerb um den BSW-Pokal des TNW
- Mannschaften Std./Lat.-Senioren

Hiermit werden die Vereine gebeten, sich um die Ausrichtung des BSW-Pokal des TNW 2006 zu bewerben:

Breitensportwettbewerb um den BSW-Pokal des TNW
"Mannschaften Standard/Latein-Senioren"

Termin: Sonntag, 05. November 2006 Beginn: 13:00 Uhr

Die Veranstaltung kann im Rahmen "Tag des Tanzes 2006" durchgeführt werden.

- Es werden bis zu 15 Mannschaften (max. 5 Paare/Mannschaft) zugelassen.
- Drei Wertungsrichter aus dem TNW – Einsatz durch TNW
- Die Turnierleitung wird vom TNW eingesetzt.
- Eintritt: Kinder und Jugendliche max 3,00 EUR
Erwachsene max. 5,00 EUR

Bewerbungen an die TNW-Geschäftsstelle werden bis zum 20.02.2006 erwartet.

HORST WESTERMANN, BREITENSPORTVART TNW

PETER BROICH

WR

Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Rouven Grassel
TSK St. Augustin

Hans Hoffacker
Kölner TC Blau-Silber

Dominik Schaefer
TSC Brühl

Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV 1860

Jubiläumsfeier

TSC Schwarz-Silber Marl wird 25 Jahre



Clubvorsitzender
Willy Dahl

Gegründet am 13. Februar 1980 von Wilhelm Stuckart, Hugo Dymann, Christine Schnipper, Ernst Krause, Günter Neumann, Ilse Bösing und Engelbert Kornmaier, hatte der Verein schon im März desselben Jahres 24 aktive Paare für Standard- und Lateintänze und zählt heute mehr als 270 Mitglieder in 14 verschiedenen Gruppen.

Das „Silberjubiläum“ zur Feier des 25-jährigen Geburtstages wurde deshalb am 19. November mit einem Galaball in der Mensa der Willy-Brandt-Gesamtschule in Marl begangen. Der Verein blickt auf eine sehr aktive Geschichte zurück, die insbesondere in den 80er Jahren durch die Aktivitäten und Erfolge der Sequence-Gruppe um das Trainerehepaar

Norbert und Lydia Nieder gekennzeichnet war. Doch auch Breitensportturniere wurden oft und mit Erfolg ausgerichtet, die eigenen Teilnehmer aus dem Jugend- und Erwachsenenbereich waren hierbei fast immer vorne mit dabei.

Zu Beginn der 90er Jahre war die Sequence-Gruppe sogar international erfolgreich, nahm an Turnieren in Großbritannien und den Niederlanden teil und lud umgekehrt die englischen und holländischen Mannschaften nach Marl ein. Die Jahresbälle des TSC waren seit jeher das gesellschaftliche Ereignis in Marl und, wer immer auch gerade Bürgermeister war, kam gerne, um bei den Turnieren um den Ehrenpreis der Kreissparkasse Recklinghausen mitzufiebern. Seit 1997 engagiert der TSC sich

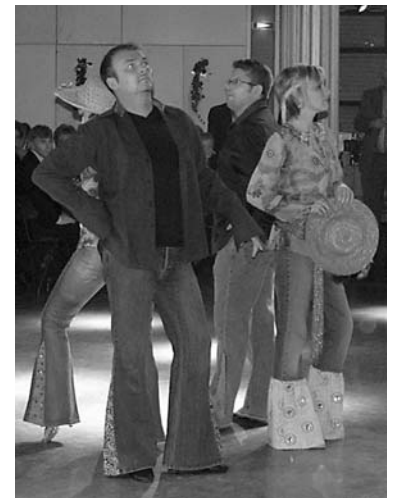
verstärkt in der Jugendarbeit und nahm zeitweise mit bis zu zehn Paaren an BSW-Veranstaltungen teil.

Für sein Engagement an Marler Schulen, an denen kostenlose Tanzkurse zur Nachwuchswerbung gegeben wurden, erhielt der TSC im Frühjahr 2005 den Förderpreis „Schule und Verein“ des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen; genug Ansporn diese Aktion mit großem Zuspruch weiter fortzusetzen. Heute hat der Verein verschiedene Standard- und Latein-Gruppen für Erwachsene und Jugendliche, seine Sequence-Gruppe, zwei Jazz- und Modern Dance-Formationen, zwei HipHop-Gruppen (Jugendliche und Erwachsene), drei Kindertanzgruppen sowie einen Aerobic-Kurs für reifere Frauen.

Beim Jubiläumsball traten alle vereinseigenen Gruppen auf, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Den Anfang machten hierbei als Anheizer die Jugendlichen HipHopper der Formation „Outbreak“ um ihren Trainer Mirko Müller, dicht gefolgt von den erwachsenen „Diamonds“. Nach dieser Aufwärmaktion nahmen die Jazz- und Modern Dance-Jugendlichen „Locomotion“ unter Leitung von Julia Thrun die Zuschauer auf ihre getanzte Reise „A fantastic Journey“ mit. Anschließend lieferten „Jazz&Fun“ etwas schwerere Kost, als die Choreografie von Jessica Seng zu kroatischer Musik die Ausbeutung afrikanischer Sklaven beschrieb, die jedoch zum Ende der Vorstellung in deren Befreiung überging und zu Freudentänzen führte.

Nach ausgiebigen Stärkungen am reichhaltigen Buffet wurden verdiente und langjährige Mitglieder vom TNW und dem Verein geehrt. Die bronzene Ehrennadel des TNW erhielten Inge Kopp (zehn Jahre Schriftführerin), Jan Wigger (über 15 Jahre Vorstandsmitglied), Hans Euting (elf Jahre Schatzmeister), Regina Rieß (mehr als zehn Jahre Jugendwartin) und Rüdiger Bugdoll (15 Jahre im Vorstand).

Für ihre lange Mitgliedschaft geehrt wurden die Gründungsmitglieder Christine Schnipper und Engelbert Kornmaier, für 25-jährige



Showgruppe Living Dolls

Mitgliedschaft Annemarie Kemper, Engelbert und Helmi Kornmaier, Heribert und Brundhild Stoeckmann, weiterhin Rudolf und Ingrid Pyrski für 20 Jahre, Brigitte Gottlob, Jochen Madel sowie Herbert und Magdalene Knoppik für zehn Jahre.

Danach steuerte der Abend auf seinen Höhepunkt zu. Zuerst trat jetzt die neu gegründete Standard-/Latein-Formation „Oldies but Goldies“ auf, deren Mitglieder seit eineinhalb Jahren speziell für diesen Abend trainiert hatten, und wurde nach einer stürmisch geforderten Zugabe nicht nur mit stehenden Ovationen gefeiert, sondern spontan von unserer Bürgermeisterin zu ihrem nächsten Auftritt eingeladen.

Den sportlichen Höhepunkt bildeten hiernach Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak. Die beiden zeigten ihre Zehn Tänze-Show und rissen das Publikum erneut von den Stühlen. Auch Nichtfachleuten ist das Paar spätestens seit dem 29. Oktober ein Begriff, als sie zusammen mit Oli P. und Lucy Diakovska beide vorderen Plätze im großen Prominenten-Tanzturnier bei ProSieben belegten.

Den Abschluss der Vorführungen bildeten die „Living Dolls“, eine spritzige 70er-Jahre-Flower-Power-Schaufensterpuppen-Revue, vorgeführt von den Trainerpaaren Anja und Frank Hoefst sowie Mirko Müller und Yvonne Gierlichs. Danach wurde bis in die frühen Morgenstunden weitergetanzt und die eine oder andere neue Bekanntschaft an der ebenfalls für dieses Jubiläum erstmalig eingerichteten Sektbar gemacht...

RALF PICHOCKI, TSC MARL
alle Fotos: Pichocki



Den sportlichen Höhepunkt des Abends boten Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak

Bezirkssportwart Wolfgang Schnieber zeichnet Vereinsmitglieder mit der TNW-Ehrennadel aus.



TV Dülmen:

Mega Dance Day

Jugendliche beim fünf- stündigen Tanzwork- shop des TV Dülmen mit viel Herzblut bei der Sache

Dülmen. Der zurzeit angesagteste Choreograf Deutschlands, Detlef D! Soost, bat beim TV 1884 Dülmen zur Tanzstunde. 250 Tänzer und Tänzerinnen ließen sich vom Choreografie-Guru in die Welt der Popstars entführen. Über fünf Stunden scheuchte D! seine Schüler zum neuen Song von Teaira Mari übers Parkett.

„Eins“, zählte Detlef D! Soost und 250 Augenpaare starteten den dunkelhäutigen Choreografen an und versuchten sofort, seine Bewegungen zu imitieren. Zuerst schüchtern, dann immer entschlossener. Zusammen mit Julie Denise war der 34-Jährige aus Berlin nach Dülmen gekommen, um dort zum ersten Mal einen Power-Tanzworkshop abzuhalten.

„Zwei“ – Die Musik erschallte durch die Halle, ungewohnte Klänge. Die CD ist noch gar nicht im Handel erhältlich. „Die Scheibe habe ich aus den USA mitgebracht. Sie wird erst im Januar in Deutschland auf den Markt kommen“, sagt Soost. „Die Interpretin ist die amerikanische Sängerin Teaira Mari. Der Titel heißt: „I had no Daddy“. Das passt doch zur mir, ich bin doch auch in einem Waisenhaus aufgewachsen.“ Wenn die Scheibe im Januar auf den Markt kommt, können die Dülmener und die angereisten Jugendlichen aus Haltern, Schermbeck, Recklinghausen, Ostbevern, Münster, Borken, Lüdinghausen und dem Hochsauerlandkreis bereits die passende Choreo mittanzen. Ist doch toll, oder?

„Drei“: Soost sprang von der Bühne. Julie Denise, bekannt aus der ersten Staffel der Fernsehserie „Popstars“, übernahm seine Rolle. Sie machte die Bewegung vor, während D! durch die Reihen ging und Anweisungen gab. „Das andere Bein nach vorne.“ „Beine weiter auseinander.“ Für viele hatte er wertvolle Tipps parat.

„Vier“: „Nehmt den Kopf nicht runter, bleibt oben.“ Beeindruckt schauten die Tänzer, wenn der „Chef“ persönlich neben ihnen die Schrittfolge vortanzte, aber so lernten sie es am besten. Der Titel bestand aus mehreren „Achter-Folgen“. Diese zu kombinieren, verlangte eine Menge Konzentration. Die Jungen und Mädchen waren mit Herzblut bei der



Detlef Soost geht durch die Reihen, kontrolliert und korrigiert
Foto: privat

Sache. Alle wollten so gut tanzen wie Detlef D! Soost oder Julie Denise.

Der deutsche Choreograf wuchs in einem Waisenhaus in Berlin auf. Von Michael Jackson begeistert, fing er an, am Ostberliner Metropol-Theater erste Bühnenerfahrung zu sammeln. Mit 15 Jahren wurde Soost Berliner Meister im Streetdance und im folgenden Jahr Deutscher Meister. Schon damals erarbeitete er Choreografien.

2003 übernahm er eine Schirmherrschaft für einen Zusammenschluss mehrere Tanzschulen unter den Namen „D!s Dance Club“ und betreibt ein Coach- und Casting-Center in Berlin-Mitte. 190 „D!s Dance Clubs“ gibt es inzwischen in Deutschland, einen davon im TV 1884 Dülmen. Im April 2004 hatte der Verein mit 1.700 Mitgliedern und einer Tanzabteilung mit ca. 280 Mitgliedern, die Lizenz in Berlin erworben, um Detlef D! Soosts Choreografien zu unterrichten. 48 Aktive gibt es

im Dülmener „D!s Dance Club“, die auch an dem Workshop teilnahmen.

Geschafft, aber glücklich gingen sie nach Workshop, Autogramstunde und Foto nach Hause. Fünf Stunden floss der Schweiß, bis die Choreografie „saß“. Zum großen Finale wurde in Gruppen gezeigt wie gut. So war jeder Tänzer am Ende einmal selbst „on Stage“. Zufrieden nach einer gelungenen Veranstaltung flogen die beiden Stars wieder nach Berlin, wo jährlich Meisterschaften unter allen „D!s Dance Clubs“ stattfinden, wie im Oktober die Competition. Auch der TV Dülmen wird bei der Competition 2006 wieder dabei sein.

„Manchmal können Pädagogen 30 Schülern nichts vermitteln, Detlef D! Soost schaffte es an diesem Freitagnachmittag sogar bei 250 Schülern“, so Iwona Radünz, Tanzabteilungs-vorsitzende im TV Dülmen. „Tanzen macht eben Spaß!“

IWONA RADÜNZ



Obligatorisches Gruppenfoto mit D! (hinten) am Ende des Workshops
Foto: privat

TNW Breitensport- Pokal der Senioren



Siegerpokal des Ausrichters (li.) und der Wanderpokal des TNW für die Seniorenbreitensportler
Foto: Oliver Landau

Ergebnis

- 1 Grün-Gold-Casino Wuppertal A (90,5)
- 2 VTG Grün-Gold Recklinghausen A (104)
- 3 TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen A (104,5)
- 4 TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß A (106,5)
- 5 TSG Blau-Gelb d. UHG Wahn Köln A (113,5)
- 6 TSC Brühl A (119)
- 7 TSC Haltern A (127,5)
- 8 TSC Dortmund A (130)
- 9 TSC Rheindahlen A (135,5)
- 10 Aachener Kombi A (137,5)
- 11 VTG Grün-Gold Recklinghausen B (145,5)
- 12 Grün-Gold-Casino Wuppertal B (155,5)
- 13 TSC Borken Rot-Weiß A (159,5)

WR

Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
Bernd Steck
TSC Harmonie Gladbeck 1978
Wolfgang Sturmzeit
Schwarz-Gold Moers

Ich muss zugeben: Ich habe bisher noch kein Breitensportturnier geschaut. Oft habe ich schon gehört, dass bei den Breitensportturnieren die Stimmung gigantisch sein soll und davon wollte ich mich selbst überzeugen.

Also machte ich mich am 6. November auf den Weg nach Borken. Dort fand in der Aula des Gymnasiums Borken ein wahres Highlight statt: Der Senioren Breitensport-Pokal des TNW. Turnierleiter und Landesbreitensportwart Horst Westermann begrüßte 126 Aktive aus 16 TNW-Vereinen. An den Start gingen 13 Mannschaften mit vier bis fünf Paaren. Westermann freute sich über die in diesem Jahr stark gestiegene Anzahl an Teilnehmern und führte gekonnt kurzweilig durch diesen Turniertag.

Es war wirklich eine tolle Atmosphäre; nicht nur die ca. 80 Zuschauer, sondern auch die eigentlichen „Konkurrenten“ feuerten die Paare, die auf der Fläche ihre drei Pflicht- und ihre Wunschtänze tanzten, frenetisch an. Zwei der 63 Paare hatten das große Los gezogen: Sie suchten sich als jeweils einzige einen Wunschtanz aus, den sonst kein anderes Paar wählte. Die beiden durften jeweils allein ihre Samba bzw. ihren Discofox auf der großen Fläche tanzen. Der Applaus der anderen Aktiven war den beiden Paaren sicher: Getragen von dem begeisterten Anfeuern der restlichen Aktiven zeigten sie als „Solisten“ auf dem Parkett eine tolle Darbietung.

Nach dem ersten Durchgang versprach es, gerade an der Spitze spannend zu werden: Auf dem ersten Platz lag die A-Mannschaft des Grün-Gold-Casino Wuppertal, den zweiten Platz teilten sich die A-Teams vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen und der VTG Grün-



Siegermannschaft des Grün-Gold-Casinos Wuppertal: Dr. Thomas und Stefanie Sowa, Thomas und Anna Maria Neubauer, Ralf Bubritzki/Angelika Groß, Karl und Gabriele Sedlbauer, Christian Wolter/Natalie Ostolt Foto: Oliver Landau

Gold Recklinghausen. Den vierten Platz belegten nach der Vorrunde die Mannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß.

Nach der Pause, die mit einem Showprogramm des Ausrichters unterhaltsam gestaltet wurde, ging es mit neuem Elan in die zweite Runde. Alle Paare zeigten hier noch einmal ihr Bestes.

Danach stand das Endergebnis fest: Den ersten Platz erreichte Grün-Gold-Casino Wuppertal mit 90,5 Punkten. Dieses noch junge Team hat, anders als die meisten anderen Mannschaften, die typischerweise die Standardtänze bevorzugen, seinen Schwerpunkt im Lateinbereich. Den zweiten Platz eroberte sich in einem spannenden Kampf mit dem Drittplatzierten das Team der VTG Grün-Gold Recklinghausen mit 104 Punkten. Geschlagen

geben musste sich die Mannschaft des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen mit 104,5 Punkten. Der Vorjahressieger TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß erreichte dieses Jahr mit 106,5 Punkten den vierten Platz.



Turnierleiter Horst Westermann
Foto: Oliver Landau

Die Siegerehrung übernahm der Breitensportwart des Bezirks Westfalen, Dirk Burkamp, und überreichte jedem Paar als Andenken eine TNW-Medaille. Die Siegermannschaft bekam für ein Jahr den Wanderpokal überreicht. Zusätzlich übergab der ausrichtende Verein TSC Borken Rot-Weiß der Siegermannschaft einen Pokal, den sie zur Erinnerung behalten darf.

Nach diesem Turniertag war ich wirklich begeistert vom Erlebten und Gesehenen und muss eingestehen, dass ich so eine tolle Stimmung und lockere Atmosphäre über den ganzen Tag hinweg bei noch keinem anderen Turnier erlebt habe. Ich kann mir gut vorstellen, dass es bald ein zweites Mal geben wird...

MAREIKE KISCHKE

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen + Köln

Ergebnisse Offener Turniere

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
03.10.	TSG Blau-Gold Siegen
HGII A-Standard	1. Gooß/Gooß, TSG Paderborn, 2. Wiedenmann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen 3. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn 4. Vosswinkel/Vosswinkel, Boston-Club Düsseldorf 5. Schinhammer/Scheler, TSK Sankt Augustin 6. Fischer/Görlach, TSC Schwarz-Weiß TSG Nordwest Frankfurt
HG II B-Latein Senioren II B	1. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold -Rondo Bonn 2. Rönsch/König, Ruhrclub Witten 3. Wiedenmann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen
Senioren II A	1. Buhl/Buhl, TSG Blau-Gold Siegen 2. Hoogland/Hoogland, TSG Quirinus Neuss 3. Krell/Krell, Rot-Weiß-Club Gießen 4. Wilhelm/Wilhelm, TSC Ingelheim 5. Haggeney/Haggeney, TSC Dortmund
Senioren II S	1. Wiese/Wiese, TSC Preussen Krefeld 2. Förtsch/Förtsch, TSG Blau-Gold Siegen 3. Wacket/Wacket, TSC Bergheim 4. Czielinski/Czielinski, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein 5. Lutz/Lutz, TSC Rot-Weiß Öhrdingen 6. Schott/Dörr, TSG Marburg Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 2. Jopp/Jopp, TSC Saltatio Bergheim 3. Strunk/Strunk, TSC Blau-Gold Castrop Rauxel 4. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 5. Kreuls/Kreuls, TSC Rheindahlen 6. Kirchoff/Kirchoff, TSG Blau-Gold Siegen
22.10.	TSC Hamm
Senioren I D	1. Kettler/Thomas-Kettler, TSZ Bocholt 01 2. Ebenig/Ebenig, City TSC Moers 3. Brumm/Brumm, TTC Rot-Gold Köln 4. Pfeifer/Glüber, TSC Orange-Blau Dillenburg 5. Becker/Becker, Grün-Gold Club Brühl 6. Salten/Salten, TSC Diamant Blau-Silber Lage
Senioren I C	1. Lenßen/von Ameln, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Kettler/Thomas-Kettler, TSZ Bocholt 01 3. Koczwar/Koczwar, TSC Brunswiek Rot-Weiß Braunschweig 4. Schwarz/Kupiedo, Grün-Gold TTC Herford 5. Knight/Rachow, TSG Bünde 6. Schultz/Schultz, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
Senioren I B	1. Hermann/Hermann, TSA i. TV Bocholt 2. Reisenberg/Reisenberg, TSA im TuS Erkenschwick 3. Schönfeld/Diel, TSC Olsberg 4. Lenßen/von Ameln, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Ollendiek/Höhmman, TSC DortmundSenioren I A 1. Garcia Sola/Riocci, TTC Rot-Gold Köln 2. Moritz/Brands, TSK Sankt Augustin 3. Dr. Selbach/Helleman, TSK Sankt Augustin 4. Hamacher/Hamacher, City TSC Moers 5. Küpper/Küpper, TSC Hamm 6. Müller/Müller-Kriegel, Saarbrücker TSC Schwarz-Rot
23.10.	TSC Hamm
Senioren I B	1. Uecker/Uecker, TSC PreußenKrefeld 2. Schönfeld/Diel, TSC Olsberg 3. Ollendiek/Höhmman, TSC Dortmund 4. Reisenberg/Reisenberg, TSA im TuS 09 Erkenschwick 5. Fuchs/Fuchs, TSK Sankt Augustin 6. Schildmeyer/Zallmanzig, TC Grönegau Melle
Senioren I A	1. Garcia Sola/Riocci, TTC Rot-Gold Köln 2. Held/Kazi, TSA d. Sport-Union Annen 3. Margraf/Westphal, TSC Mondial Köln 4. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Dr. Hülsermann/Hülsermann, TC Rot-Weiß Casino Mainz 6. Hämmerling/Hämmerling, TSC Dortmund
Senioren II B	1. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Fuchs/Fuchs, TSK Sankt Augustin 3. Draschoff/Draschoff, TSC Grün-Gold i. TV Blomberg 4. Schildmeyer/Zallmanzig, TC Grönegau Melle 5. Laumann/Laumann, TSG Phoenix Greven 6. Weidehoff/Tabbe, TSG Bünde
Senioren II A	1. Schiffling/Schiffling, TSA im TC Hameln, 2. Dr. Heinze/Heinze, TSC Grün-Gold Höxter 3. Knie/Knie, Rot-Weiß-Klub Kassel 4. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 5. Wiese/Wiese, TSC Preußen Krefeld 6. Küpper/Küpper, TSC Hamm
23.10.	TSC Mondial Köln
HG II C-Standard	1. Graeff/Eder, TSC Grün-Weis Aquisgrana Aachen 2. Etbach/Etbach, TSC Excelsior Köln 3. Kehren/Klaumünzer, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen 5. Schneider/Schneider, TSK Sankt Augustin 6. Masny/Winkler, TSC Royal Bonn
HG II C-Latein	1. Gramlich/Moseler, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Rausch/Schmidt, TSK Sankt Augustin 3. Pfeiffer/Arz, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Burchardi/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Hußmann/Mühling, Redoute 1.TGC Koblenz+Neuwied 6. Graeff/Eder, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HG II B-Standard	1. Seidenberg/Holupirek, TSC Excelsior Köln 2. Anhut/Stübe, TTC Casino Blau-Gelb Essen 3. Burchardi/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Krüger/Krüger, Die Residenz Münster 5. Noichl/Noichl, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Stahlschmidt/Esner, TTC Rot-Gold Köln
HG II B-Latein	1. Rönsch/König, Ruhr-TC Witten 2. Weinmann/Hamann, TSC Rheindahlen 3. Schallenberg/Klimm, TSC Ford Köln 4. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 5. Lemburg/Volk, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Korndörfer/Dück, TSC Schwarz-Gelb Aachen
HG II A-Standard	1. Balzer/Nießing, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt 2. Jasper/Müller, Boston-Club Düsseldorf 3. Krause/Krause, TC Linon Bielefeld 4. Hackel/Pernsot, TSC Rheindahlen 5. Buttenbruck/Bauer, TSC Royal Oberhausen 6. Voßwinkel/Voßwinkel, Boston Club Düsseldorf
30.10.	TSC Rheindahlen
HG II C Standard	1. Etbach/Etbach, TSC Excelsior Köln 2. Norbistrath/Würzberger, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Schneider/Schneider, TSK St. Augustin 4. Klöss/Kutschinski-Klöss, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen 6. Weber/Jöntgen, TC Schwarz-Rot Düren
HG II B Standard	1. Ruhrmann/Gotlibovych, TTC Casino Blau-Gelb Essen 2. Stahlschmidt/Esner, TTC Rot-Gold Köln 3. Anhut/Stübe, TTC Casino Blau-Gelb Essen 4. Meuser/Meuser, TSC Rheindahlen 5. Noichl/Noichl, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Weigel/Höchsmann, TSC Serenade Dresden
HG II A Standard	1. Jasper/Müller, Boston-Club Düsseldorf 2. Hackel/Pernsot, TSC Rheindahlen 3. Schröder/Mösch, TC Royal Oberhausen 4. Maninski/Bezas, TSG Quirinus Neuss 5. Jacobi/Schatz, TSG Fürth 6. Kröger/Wilde, TSG Quirinus Neuss
05.11.	TSC Mondial Köln
Senioren I C	1. Lenßen/von Ameln, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Böhm/Böhm, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Freiburg/Freiburg, TG Rot-Weiß d. TuS Jahn Werdohl 4. Diefenbach/Engel, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt 5. Grzanka/Grzanka, City TSC Moers 6. Schenkelberg/Schenkelberg, TG Neuwied
Senioren I B	1. Ersch/Geisler, TSC Crucenia Bad Kreuznach 2. Noichl/Noichl, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Schmitz/Bobzien, TSC Mondial Köln 4. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 5. Gläser/Gläser, TSG Rot-Weiß Porz
Senioren I A	1. Droste/Proppe, btc Grün-Gold d. Turngem. Berlin 1848 2. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 3. Margraf/Westphal-Margraf, TSC Mondial Köln 4. Vorreyer/Vorreyer, TSC Brühl d. BTV 1879
Senioren III S	1. Dr. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Müller/Müller, TGC Rot-Weiß Porz 3. Pekel/Pekel, Boston-Club Düsseldorf 4. Vöbel/Krutt-Vöbel, TSK Sankt Augustin 5. Terschüren/Terschüren, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
05.11.05	TSG Quirinus Neuss
HG B-Standard	1. Anhut/Stübe, TTC Casino Blau-Gelb Essen 2. Ruhrmann/Gotlibovych, TTC Casino Blau-Gelb Essen 3. Müller/Schwiede, TSG Quirinus Neuss 4. Linden/Linden, TSC Rheindahlen 5. Krüger/Krüger, Die Residenz Münster
HG B-Latein	1. Rösing/Schumacher, TSC Ems Casino Blau-Gold Greven 2. Zamminer/Weber, TTC Rot-Gold Köln 3. Lemburg/Volk, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Grassel/Donix, TSK Sankt Augustin 5. Müller/Perrone, TSG Leverkusen 6. Forge/Weidemann, TSA d. TV Bocholt 1867
HG A-Standard	1. Grassel/Donix, TSK Sankt Augustin 2. Pieske/Hermsdorf, TC Blau-Gold Solingen 3. Kröger/Wilde, TSG Quirinus Neuss 4. Maninski/Bezas, TSG Quirinus Neuss 5. Miller/Pavlik, TSG Leverkusen 6. Schinhammer/Scheler, TSK Sankt Augustin
HG A-Latein	1. Schulte-Ortbeck/Dering, TTC Oberhausen 2. Müller/Schwiede, TSG Quirinus Neuss 3. Rösing/Schumacher, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
06.11.05	TSG Quirinus Neuss
Senioren I B	1. Dr. Schürmann/Redemann, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Thiel/Thiel, TSC Rheindahlen 3. Noichl/Noichl, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Schmitz/Bobzien, TSC Mondial Köln 5. Reisenberg/Reisenberg, TSA d. TuS 09 Erkenschwick 6. Ollendiek/Höhmman, TSC Dortmund
Senioren I A	1. Droste/Proppe, btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 2. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 3. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 4. Schöpfer/Schöpfer, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Hamacher/Hamacher, City TSC Moers 6. Gollnick/Gollnick, TC Blau-Gold Solingen
Senioren I S	1. Mertens/Wedam, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Wawer/Christiani, TSC Brühl im BTV 1879 3. Klostermann/Klostermann, TSC Dortmund 4. Kratz/Henkels, TC Blau-Gold Solingen
Senioren II A	1. Klein/Klein, Schwarz-Rot-Club Wetzlar 2. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 3. Ahrens/Ahrens, TSK Sankt Augustin 4. Förtsch/Förtsch, TSG Blau-Gold Solingen 5. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 6. Paaß/Paaß, TC Blau-Gold Solingen
Senioren II S	1. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Seidel/Seidel, TSC Preussen Krefeld 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken 6. Lob/Erleman, TSC Rheindahlen

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurden **Inge Kopp, Regine Rieß, Rüdiger Bugdoll, Hans Euting und Jan Wigger** (alle TSC Schwarz-Silber Marl) sowie **Dirk Burkamp** (TSC Borken Rot-Weiß) mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Lehrgänge 2006

Der Lehrgangsplan des TNW wird zur Jahreswende noch nicht komplett erstellt sein. Dies ist vor allem im Bereich der Sportförderlehrgänge so geplant. Das Team des Lehrwartes soll flexibel auf Nachfrage reagieren können. Viele Sportförderlehrgänge werden deshalb rechtzeitig nachträglich veröffentlicht. Wünsche zu Themen und Referenten lassen Sie bitte den in der Lehre für die einzelnen Bereiche Zuständigen zukommen (s. TMU 12/05).

Lizenzeraltslehrgänge 2006

- 21./22. Januar:
Kombilehrgang Latein
TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 26. März:
Lizenzertalt Turnierleiter
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 29./30. April:
Kombilehrgang Standard
Boston-Club Düsseldorf
- 24. Juni:
Lizenzertalt Turnierleiter
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 10. September:
Lizenzertalt Turnierleiter
TGC Rot-Weiß Porz

- 29. Oktober:
Lizenzertalt Turnierleiter
TC Blau-Weiß Soest
- 18./19. November
Kombilehrgang Breitensport
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- November:
Kombilehrgang Jazz- und Modern
Dance

Lizenzertaltslehrgänge

Überfachlicher Grundlehrgang für Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe

(Sportassistenten, Fachübungsleiter C, Trainer C): 25./26. März, 01./02. April, 08./09. April, Prüfung: 22. oder 23. April. Ort: VTG Grün-Gold Recklinghausen.

Weitere überfachliche Grundlehrgänge folgen bei Bedarf.

Trainer C Standard und Latein: Dieser Ausbildungsgang wird 2006 in Kooperation mit dem LTV Niedersachsen durchgeführt. Interessenten bitte sofort beim Lehrwart melden!

Sportassistenten („Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“, „Discofox“, „Jazz- und Modern Dance“): Die Termine und Lehrgangsorte werden so schnell wie möglich veröffentlicht.

Fachübungsleiter C „Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“: Diese neue Lizenz im DTV wird nach den Sommerferien angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die abgeschlossene Ausbildung „Sportassistent Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“.

Trainer B Standard und Latein: Geplant ist dieser Ausbildungsgang ab Herbst. Voraussetzung ist u.a. eine gültige Trainer C-Lizenz und der Nachweis einer mindestens dreijährigen Tätigkeit in einem DTV-Verein (kann bei bestimmten Voraussetzungen auf zwei Jahre verringert werden).

Alle Lizenzertaltslehrgänge können nur stattfinden, wenn genügend Anmeldungen vor Lehrgangsbeginn vorliegen. Wir bitten dringend alle Interessenten, sich umgehend formlos mit Angabe der gewünschten Ausbildung bei der Geschäftsstelle des TNW zu melden und vormerken zu lassen. (per E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de oder telefonisch unter (0203) 73 81-649).

DIETER TAUDIEN, LEHRWART TNW

www.tnw.de

Impressum tanz mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00

Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.